

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 578.

Verlags-Preisnehmer No. 2963.

Samstag, den 10. Dezember.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Deutscher Reichstag.

Stat. — Bülow und die Sozialdemokraten.  
Berlin, 9. Dezember.

Am Bundesratsstische Reichskanzler Graf Bülow, Graf Vosadowitz, Freiherr v. Nitzschhofen, Kriegsminister v. Clemen, die Staatssekretäre Stengel und Tirpitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort Reichskanzler Graf Bülow: Die verbündeten Regierungen hätten die Absicht, die mit Rußland, Rumänien, Belgien, Italien, der Schweiz und Serbien vereinbarten Handelsverträge diesem hohen Hause nach Schluß der ersten Sitzung des Staats vorzulegen. Die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn waren, wie den Herren bekannt ist, auf einen toten Punkt gelangt, und mußten wegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten abgebrochen werden. Infolge von Mitteilungen, die uns jetzt von österreichisch-ungarischer Seite gemacht sind, ist Aussicht vorhanden, auch mit diesem unserem Nachbarn zum Einverständnis zu kommen. Selbstverständlich halten wir daran fest, daß entsprechend den von mir in diesem hohen Hause abgegebenen Erklärungen, wir nur einem Handelsvertrage unsere Zustimmung geben und die übrigen nachsuchen können, der uns eine genügende Garantie gewährt, daß das deutsche Vieh vor Seuchengefahr geschützt bleibt. Auch haben wir hinsichtlich der österreichischen Einfuhrzölle Wünsche, die im Interesse unserer Exportindustrie zu erfüllen sind, wenn ein Handelsvertrag zustande kommen soll. Da das Einbringen der bereits fertiggestellten Handelsverträge die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn stören würde, während andererseits nach der Geschäftslage dieses hohen Hauses die volle Durchberatung der Verträge nicht sicher erschien, so werden die verbündeten Regierungen Ihnen die neuen Handelsverträge erst gleich nach dem Weihnachtserien vorlegen. Wir werden bestrebt sein, dahin zu wirken, daß das Inkrafttreten der neuen Verträge und des neuen Zolltarifs dadurch keine Verzögerung erleide. Unter diesen Umständen dürfte ich an dieses hohen Haus die Bitte richten, in eine Besprechung der handelspolitischen Situation zurzeit nicht einzutreten.

In der fortgesetzten Beratung des Staats und der Militärvorlagen erklärt der

Schatzsekretär Freiherr v. Stengel bezüglich einer Anfrage, die Erwägungen der Reichsverwaltung über die Heranziehung der Hübenjäger zur Zudersteuer seien noch nicht abgeschlossen. Was das Züßstoffgesetz betreffe, so

würde gegen gewisse Häften eine Abhilfe erfolgen. Positive Vorschläge behufs der Vermehrung der Reichseinnahmen können erst erfolgen, wenn die hauptsächlichsten Handelsverträge ins Leben treten und sich der Vertragsartikeln genauer übersehen läßt. Eine schonende Rücksichtnahme auf die wirtschaftlich Schwachen bei der Neugestaltung der Reichseinnahmen ist selbstverständlich. Was die Vorschläge bezüglich der Änderung in der Verteilung der Matrifularbeiträge betrifft, so ist der Voranschlag, Preußen solle 2 Millionen für die 12 kleinen Bundesstaaten aus seiner Tasche decken, kaum ernst zu nehmen. Jene kämen in ein zu finanzielles Abhängigkeitsverhältnis zu Preußen und die übrigen Bundesstaaten würden einer solchen Verfassungsänderung schwerlich zustimmen. Die Matrifularbeiträge werden wohl oder übel in ihrer rohen Form bis auf weiteres fortbestehen müssen. Würde man die Einzelstaaten mit Matrifularbeiträgen überlasten, so müßten jene an ihren Kultur- und Aufgabensparen und notwendige öffentliche Bauten zurückstellen. Tausende kleiner Leute würden um ihre Beschäftigung kommen. Auf diesem Wege kann man also um die Notwendigkeit der Bewilligung neuer Einnahmequellen für das Reich nicht herumkommen.

Abg. Graf Stolberg (kons.) führt aus: In der Debatte ist die Tätigkeit des Oberhofmeisters Freiherrn v. Mirbach erwähnt worden. Nach meiner Ansicht ist dies eine rein interne preussische Angelegenheit. Ich möchte aber namens der Konservativen erklären, daß wir mit dem übereinstimmen, was der Abg. Stodmann über diesen Gegenstand gesagt hat. Wenn Bebel gesagt hat, Rußland sei finanziell und militärisch ruiniert, es könne in absehbarer Zeit keinen Krieg gegen uns führen, so hoffe und wünsche ich, daß wir niemals mit Rußland Krieg führen; denn ein solcher Krieg wäre ein großes Unglück und außerdem eine bewusste Torheit. Rußland hat noch nicht den dritten Teil seiner Armee mobilisiert. An der Besatzung von Port Arthur sieht man, was die russische Armee leistet. Rußland war 1812 in noch schwierigerer Lage, und trotzdem konnte Kaiser Alexander 1813 in Paris der Welt den Frieden geben. Wir dürfen unsere Sicherheit nicht gründen auf eine Spekulation auf die Schwäche unserer Nachbarn. Redner befürwortet dringend die Vermehrung der Kavallerie. Er verweist auf Königgrätz, wo die Kavallerie der österreichischen Armee einen geordneten Rückzug ermöglichte. Er verweist ferner auf die Leistungen der deutschen Kavallerie im Jahre 1870, insbesondere bei Marslatour, und sagt ferner, die Japaner könnten bisher ihre Siege nicht voll ausnützen, weil sie keine Kavallerie haben. Wir brauchen auch tüchtige Kavallerieführer. Die großen Manöverattachen sollen uns erlernen diese Führer schaffen, und ferner soll die Infanterie lernen, sich im Ernstfalle tatkräftig angreifen zu lassen. Redner bringt dann Klagen

vor wegen ungenügender Entschädigung des platten Landes für Quartierleistungen und Kurshäden, und empfiehlt ferner auf das wärmste die Aufbesserung und Vermehrung des Unteroffizierkorps. Was die von der Regierung geforderten Kompensationen für die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit betrifft, so betrachtet die konservative Partei sie als ein Minimum. Möge der Reichstag die Militärvorlagen mit großer Mehrheit annehmen, auch wegen der Wirkung nach außen hin. (Beifall rechts.)

Abg. v. Bollmar (Soz.) führt aus: Der Schatzsekretär stellt die Finanzlage in einer sonst nicht gewohnten Offenheit dar. Wer die letzte Rede des Schatzsekretärs liest, könnte denken, daß sie von einem Redner der äußersten Opposition gehalten worden sei. Man könnte fast Bedauern mit dem Schatzsekretär haben, der aus einem leidlich aufgestellten Hause in eine heillose Schuldenmacherei geriet. Mit der pessimistischen Haltung gegenüber den Erträgen aus den Handelsverträgen hat der Schatzsekretär vollständig recht. Es bleibt also nichts übrig als eine gründliche neue Steuerbelastung. Die Bevölkerung draußen will an das schon zu oft gesprochene Wort von der Schonung des wirtschaftlich Schwachen nicht mehr glauben. (Sehr richtig! links.) Jetzt entschlüpfte dem Abgeordneten Spahn endlich das Geheimnis, daß der Allgemeinheit die Verteuerung der Lebensmittel besichert sein wird. Wir werden das Volk daran erinnern, wenn es die Folgen des famosen Zolltarifs am eigenen Leibe erfährt. Spahn verteidigte das Schönheitsplaster des Zolltarifs, die Witwen- und Waisenunterstützung. Wir werden sehen; bekanntlich ist der Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen gepflastert. Der andere Vorbehalt, die Aufhebung des städtischen Oktrois, ist auf dem besten Wege, wieder abzubreiteln. Um gründlich Ordnung in das Steuerhaus zu bringen, bleibt nur die direkte Reichseinkommen- und Erbschaftsteuer übrig, die bisher nicht bewilligt wurde, weil die herrschenden Klassen den Unbeteiligten die Ehre des Zahlens für die Reichsbedürfnisse neidlos überlassen. Zur Deckung des Fehlbetrages müssen verfassungsmäßig die Matrifularbeiträge herangezogen werden. Eine Zuschußanleihe ist eine verfassungswidrige Ausnahmeregel. Für die Militärvorlage kann eine Drohung von Osten und Westen her nicht mehr angeführt werden. Rußland ist auf lange Zeit so gelähmt, daß Europa geradezu eine Last abgenommen wurde. Der Reichskanzler wies bezüglich Frankreichs Neuanregungen auf Jaurès Bemühungen hin, verwarf aber, von dessen Erfolgen auf diesem Gebiete zu sprechen. Infolge der Niederlage von Frankreichs Alliertem erhielten jene Gellüste auch einen empfindlichen Stoß. Man sollte bei den vorhandenen Friedensbedingungen, namentlich mit Rücksicht auf die Haager Bestrebungen, nicht eine weitere Vermehrung der Armee

## Srau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(30. Fortsetzung.)

Mia unterbrach Bürgelins Vortrag hier und da mit einem Ausruf, einer Erklärung. Nach einer halben Stunde waren sie wieder auf den Ton gekommen, in dem sie früher verkehrt hatten. Sie zeigte ihm verschiedene eingegangene Arbeiten. Er lobte und kritisierte eingehend.

„Daß mir aus Bernhardshausen noch einmal etwas Gutes kommen würde!“ sagte sie verwundert.

„Es mag Ihnen Böses genug von dort aus angehan worden sein“, bemerkte er leise und ernst. Sie machte eine schnelle, abführende Bewegung. Er achtete sie und fragte nicht weiter, sondern ging auf eine Blätterstudie zu, die an der Wand hing. Bei der Gelegenheit schaute er sich in dem Raume um. Das Atelier machte den Eindruck größter Dürftigkeit. Nichts von kostbaren Stoffen, erlesenen Möbeln und Teppichen, mit denen sonst Künstler ihre Arbeitsräume zu schmücken lieben. Ein großer Koffer stand in der Mitte des hohen lahnen Gemaches, darüber bereits Kleidungsstücke und Malutensilien bunt durcheinander geworfen waren. Mia schien eben im Bedrücken gewesen, einige Studien und Kartons zu Rollen zu verpacken.

„Wollen Sie verreisen?“ Ein leuchtendes, weiches Glid verwandelte plötzlich Mias braunes Gesicht und machte es mild, lieblich, frauenhaft.

„Ja — denken Sie nur“, sagte sie leise, als fürchte sie, das schlummernde, böse Schicksal zu wecken, „was doch geschehen kann. . . . Ich habe über die Hälfte meiner Bilder und Studien bei Schulte verkauft. Sehr gut verkauft. Und nun darf ich ihn, den lieben Menschen, herauslösen aus all dem Wirrwarr und mit ihm gehen, weit fort, in eine Welt, wo es friedlich und schön ist. . . . Sie wies mit einer unbestimmten Bewegung hinaus ins Weite. Und ihre Augen blickten auch in schöne Fernen. Er ist krank — seine Nerven sind krank von der Unruhe und dem Streit und Kampf, krank von all dem Gewöhnlichen. Der gehört nach Asien zu den stillen Buddhisten, dort muß er sich daheim fühlen und ge-

fund werden. . . . Und sein Werk wird er schreiben. . . . Jetzt wird es ja noch niemand verstehen. . . . Erst in Jahrhunderten werden die Menschen für seine Gedanken reif geworden sein. . . . Und ich kann ihm helfen als ein guter Freund und Kamerad. Ist das nicht schön?“

Bürgelin antwortete nicht. Er hörte aus jedem Wort, das Mia sprach, den Dr. Jahrenhorst. Vorhin, als sie über ihre Arbeit redete, hatte ihre Persönlichkeit gesprochen. Freilich war sie im Unklaren, warum ihre Blumen und Naturstudien auf die Menschen so stark wirkten. Bürgelin bemerkte mit immer größerem Entzücken, wie unbewußt sie arbeitete, während er selbst schon auf Jahrzehnte hinaus klar vor sich sah, was er tun wollte, und warum er gerade so arbeiten würde und nicht anders, während er doch noch gar nichts fertig gebracht hatte. In der tüchtigen, starken Kraft hieß diese Gefühlserfahrenheit und diese indische Faselerei, dachte er ingrinnig.

„Hat denn der Dr. Jahrenhorst nicht selber Geld, um nach Indien zu reisen und Buddhistenpriester zu werden?“ fragte er rüchichtslos, denn er war ernstlich böse auf das dumme Mädel.

„Ach, wissen Sie nicht? . . . Sein Vermögen hat er ja verloren, als er noch in Bernhardshausen war“, erklärte sie. „Alle anständigen Menschen verlieren ja immer ihr Vermögen.“

„Das kann man doch wohl nicht so ohne weiteres behaupten. Und müssen Sie — nein, er lauben Sie, das empört mich, daß Sie da Ihren Verdienst so hinwerfen wollen.“

Mia lächelte verzeihend.

„An einen großen Menschen glauben und für ihn leben, ist doch kein Opfer“, sagte sie glücklich.

„Aber seine Familie? Der Mann hatte doch eine Familie — Kinder. . . . Denkt er denn daran nicht?“

„Sie haben alles, was er noch besaß. Er geht nur mit seinem Mantel, seinen Sandalen. Nein, Karl — er hat keine Familie. Er ist von der Art, die keiner Familie, keinem Menschen angehört. Wenn er morgen auch von mir geht, muß ich zufrieden sein.“

„Sie halten Ihren Freund für ein Genie?“

Mia lächelte nur.

„Aber Sie selbst sind doch auch jemand, der des Erhaltens wert wäre. . . . Und Sie verschwenden sich so.“

„Wenn man spart, fühlt man sich doch nicht reich —

„nur, wenn man verschwendet“, rief sie heiter. „Sätte er mich nicht erzogen mit seinem Verstehen, was wäre ich für ein armes Geschöpflein geblieben. Nun ist's doch in der Ordnung, daß alles, was ich tue und schaffe, auch ihm gehört.“

„Um . . .“

„Ach, wenn Sie ihn kennen. Er ist so ein wunderbarer Mensch.“

„Ich kenne ihn ja.“

Mia schüttelte leise den Kopf.

„Ich muß ihm jetzt Tee machen. Er wird bald kommen. Bleiben Sie nur noch, wenn Sie wollen, Sie stören mich nicht.“

Geräuschlos bewegte sie sich hin und her.

Karl sah in tiefen Gedanken.

Sie hörten einen feierlichen Schritt langsam die Treppen ersteigen.

Mia ging hinaus und trat einige Sekunden später mit Dr. Jahrenhorst wieder ein. Sein farbloses Haar war nun wirklich ergraut, sein Gesicht noch gelber geworden, und die Furchen von der Nase zum Munde noch tiefer eingegraben. Sonst war seine Gestalt in dem weiten Mantel, dem großen schwarzen Hut unverändert. Und er begrüßte Mia noch etwas würdiger und aus einer feierlicheren Höhe herunter, als dies früher geschah. Er schauerte auch wieder und sagte leidend über die Kälte. Mia vertröstete ihn auf den Süden. Sie nahm ihm den von Regen und Schnee feuchten Mantel ab und gab ihm den rauhen, braun und weiß gestreuten Kapuzenmantel eines Kameltreibers der Sahara. Auch eine perische goldgestickte Mütze. Sie zog ihm die Stiefel aus und brachte ihm rote Pantoffeln. Dann trank man Tee, sehr guten russischen Tee. . . . Das verlangt der Karl natürlich, dachte Karl wütend. Schließlich bereitete Mia ihrem Freunde eine Wasserpeise, und er sah in den Klaffen des Divans, des einzigen Luxus, den das Atelier aufwies, und erzählte mit der Würde eines blassen Heiligen, daß er den Verkauf mehrerer ihrer Arbeiten nun definitiv abgeschlossen habe. Mia achtete nicht besonders auf die Einzelheiten des Geschäftes. Sie lag auf den Knien bei der Wasserpeise, die nicht recht in Ordnung kommen wollte. Karl bemerkte den friedlichen Ausdruck ihres Gesichtes, das Verahigte, ja Verahigte in ihrem Wesen.

(Fortsetzung folgt.)

vorschlagen. Die behauptete Mäßigung der Militärverwaltung ist keine freiwillige, sondern nur eine vorläufige, das weitere wird die bevorstehende große Flottenvorlage ergeben, wofür die Flottenfreunde Propaganda machen. Der Reichskanzler beschäftigte sich neulich wiederholt mit dem Ton Bedels; welchen Ton schlägt der Reichskanzler an? Er behandelte unsere Ansicherungen in so verärgertes persönlicher Art, daß die konservative englische Presse das für eine unwillkürliche Herausforderung eines Teiles des deutschen Volkes bezeichnete. Das deutsche Volk wird später antworten. Aber den Scharfmachern und Staatsräubern ist doch nicht bloß mit Vorgesetzten gedient; sie wollen Taten sehen, damit die Sozialdemokratie an der Gurgel gefaßt wird. Der Reichskanzler weiß doch, daß diese Art des Vorgehens gegen die Sozialdemokratie gefährlich ist (Narobe) und auf die Dauer wenig Erfolg verspricht. Die Bügel würden ihm außerordentlich schnell entrisen werden; denn die Herren rechts brauchen einen starken Mann mit wenig Hirn und Nerven bis zum äußersten. Das ist der Reichskanzler nicht. Wer jetzt, wo gewaltige Neuerungen sich vorbereiten, nicht auf den Stern der Bewegung einget, mag ein formgewandter Diplomat sein, ein Staatsmann ist er nicht. Die Sozialdemokraten verlangen nur, daß Deutschland nicht in die Verhältnisse Rußlands sich einmische. Ich kenne keinen Sozialdemokraten, der Sehnsucht nach Krieg hätte, am wenigsten, daß unser Vaterland dabei eine Niederlage erleide. Der Haß mancher Leute ist so groß, daß zu lesen war, eine russische Invasion in Deutschland hätte wenigstens den Vorteil, daß Deutschland von der Pein der Sozialdemokratie befreit würde. Wir drängen nicht auf eine Intervention in Dänemark, wir verlangen Neutralität, aber nicht nur formelle, sondern tatsächliche. Die Emission russischer Anleihen in Deutschland und die Verletzung von Kriegsvorräten waren eine krasse Neutralitätsverletzung. Doch man die Bekämpfung des russischen Despotismus als Verbrechen ansieht, war nur aus eingebürgertem Untertänigkeit gegen Rußland erklärlich, wo von Altersher selbst offizielle Kreise Deutschland als Satelliten Rußlands, schweibedelnd vor Rußland, ansehen. Wir wünschen in der Tat den Umsturz der bestehenden Ordnung in Rußland. Wir haben dabei das ganze gebildete Europa zum Komplizen. (Bewegung.) Der Reichskanzler verleidet zu meinem Erstaunen den Königsberger Prozeß, der nur an einer juristischen Meinungsverschiedenheit gescheitert ist. Ich wundere mich, vom Kanzler, der doch auch ein Stück Jurist ist, eine solche Meinung zu hören. (Heiterkeit.) Paragraph 102 des Strafgesetzbuches hat nur unmittelbare Gewalt, nicht rein literarische Propaganda im Auge. Auch wir werden dafür sorgen, daß die Sache an zuständiger Stelle als im Reichstage weiter verhandelt wird. Einige kaiserliche Depeschen erregten großes Aufsehen. In der Kutsche des Depeschensieles können wir von den Amerikanern lernen. In der Depesche an Roosevelt sprach das Reichsoberhaupt seine Bewunderung für die amerikanische Union aus. Wir sehen in den amerikanischen Zuständen durchaus nicht unser Ideal, weil der republikanische Radikalismus nicht besser ist als der monarchische. Aber jedenfalls gehört es doch zum Wesen dieses bewundernden Landes, daß es eine politische Freiheit und Selbstbestimmung hat, daß es seine erbliche und angeblich von Gottesgnaden kommende Regierungsgewalt hat, sondern sich selbst sein Oberhaupt wählt. Da es doch ganz unbillig ist, daß es für Deutschland und Amerika verschiedene „göttliche Gesetze“ geben kann, so kann auch der loyalste Deutsche — wir Sozialdemokraten wissen es ja schon lange — aus dieser Depesche lernen, daß es in der Ordnung der Staaten und der Gesellschaften nichts Absolutes gibt, daß alles sich entwickelt hat, und geändert werden kann, sobald es sich als schädlich herausstellt, und daß das deutsche Volk, das doch nicht gebildeter ist, als das amerikanische, von Amerika recht viel lernen kann. Vor allem, daß in Deutschland

die jetzigen unfreien, verworrenen und gefährlichen politischen Verhältnisse nicht in Ewigkeit fortauern sollen, sondern daß es endlich freiere Zustände eintreten lassen muß. (Sehnsüchtiger Beifall links.) Reichskanzler Graf Bismarck führt aus: Der Vortag, ich hätte am Montag in verärgertem Tone gesprochen. Meine Herren! So leicht ärgere ich mich nicht; ich halte es mit Brangel, der sagte: Ich ärgere mich so selten als möglich, ich ärgere lieber die anderen. (Große Heiterkeit.) Ferner soll ich die sozialdemokratische Partei herausgefordert haben. Herausfordern war doch bisher immer die Sache der Sozialdemokratie. Sie richtet beständig die heftigsten Angriffe gegen die Regierung, die Minister, den Staat, Gott und alle Welt. Das sollen wir ruhig hinunternehmen; sobald aber jemand etwas sagt, was der Sozialdemokratie nicht gefällt, wird sie empfindlich. Das gibt einen Vorgeschmack von der Meinungslosigkeit, die in der sozialdemokratischen Zukunft herrschen würde. Vorläufig sind wir aber noch nicht so weit. Bollmar machte mir Vorhaltungen über meine Tonart; andererseits sagt man, ich sei zu höflich, zu liebenswürdig, ich möchte einmal recht grob werden, denn das gefalle den Deutschen so gut. (Große Heiterkeit.) Ob ich diesen Rat befolge, weiß ich nicht; ich fürchte, daß ich es auf diesem Gebiete doch nicht mit gewissen Leuten aufnehmen könnte. Bollmar wirft mir meine Tonart in demselben Augenblick vor, wo mir ein sozialdemokratischer Artikel unterbreitet wird, in dem es heißt: die konservativen Begehrer, „Zentrumsrunder“, die „nationalliberalen Jesuiten“ und „der Oberste der Pöbel“, Eugen Richter“. (Meine Herren, der Abgeordnete Richter, von dem neulich v. Kardorff mit Recht gelagt hat, daß wir alle hoffen, daß er seinen gewohnten Platz bald wieder einnehmen möge.) (Allseitiger Beifall.) Der Reichskanzler wird fortwährend von schallender Heiterkeit unterbrochen, fährt in der Verlesung fort und bittet dabei wiederholt um Verzeihung wegen der Verlesung der Schimpfwörter, wie „parlamentarische Strolch v. Kardorff“, der „beschäftigungslos streber Wasserma“, „Sauerherde“ usw. Graf Bismarck fährt fort: Herren, die sich einer so geschmackvollen Tonart befleißigen, machen mir Vorhaltungen über meinen Ton! (Heiterkeit.) Nun hat Bollmar eingehend sich mit unserem Verhältnis zu Rußland beschäftigt. Er hat zunächst gemeint, es sei ein Unterschied zwischen dem Auftreten einer Partei und der Haltung einer Regierung. Aber es ist nicht gleichgültig, wie die Parteien, die Presse und das Parlament sich zu den großen Fragen der auswärtigen Politik stellen. Wir gewinnen nicht an Ansehen, wenn heftige Fragen der internationalen Politik lediglich vom Parteistandpunkte aus behandelt werden. Gerade wie man während des südafrikanischen Krieges auf falschem Wege war, als man sich vom Gefühl leiten ließ und das vermeintliche moralische Recht oder Unrecht verwechselte mit nationalem Vorteil oder Nachteil, so ist man auch heute im Irrtum, wenn man sich in der auswärtigen Politik von Gefühlswallungen oder Fraktionsbrüchigkeiten leiten läßt. Ich wiederhole noch einmal, wir beobachten Rußland gegenüber vollkommen logische Neutralität, die unserem traditionellen Verhältnis zu dieser Macht entspricht, ohne daß wir damit den anderen Mächten, die mit uns in einem Allianz- oder Freundschaftsverhältnis stehen, irgend welchen Grund zu berechtigtem Mißtrauen oder zu berechtigter Beschwerde geben. Mögen alle Parteien und die öffentliche Meinung und die Presse diese Beschränkung einhalten. Wir Deutschen — ich will das offen aussprechen — haben die unglücklichste Sucht, den unglücklichen Gang, bei fremden Mächten Partei für den einen oder anderen zu nehmen und uns mit unserem Urteil in fremde Streitigkeiten einzumischen. (Zuruf: Sehr richtig!) Dabei kommt praktisch nicht viel heraus. Es ist ein Wangel an Erziehung, wenn bei uns weite Kreise sich hineintreiben und hineinreden lassen in solche heftige Parteiaufnahme und dabei womöglich noch denken, das schadet nichts, wenn die Regierung sich nur

korrekt verhalte. Je größer der Einfluß der Organe der öffentlichen Meinung, der Abgeordneten wie der Presse, geworden ist, auch für die Fragen der auswärtigen Politik, um so mehr müssen sie sich der Verantwortlichkeit bewußt werden, die auf ihnen ruht, und der Verantwortlichkeit, die aus der Erregung der Volksleidenschaften für den Gang der auswärtigen Politik erwachsen. Ich will gern anerkennen, daß unsere große Tagespresse von der „Kreuzzeitung“ an bis zur „Frankfurter Zeitung“, sich gegenüber der ostasiatischen Krise einer anerkanntermaßen Ruhe und Besonnenheit befleißigt hat. Das gleiche kann ich leider nicht von der Wispresse sagen. Gerade so wie unsere Wispresse während des südafrikanischen Krieges maßlos heftig und unanständig war und ihr Ziel oft in Schmähungen ausartete, so läßt sich auch jetzt beobachten, wie sie gegenüber dem ostasiatischen Kriege den einen der beiden Gegner wegen der bisherigen Unglücksfälle mit Hohn und Spott verfolgt, der doppelt bedauerlich ist angesichts der von diesem Gegner bewiesenen Tapferkeit. (Bravo! rechts.) Die Freiheit, die ich der Wispresse im übrigen gern gönne — über mich mag sie schreiben, was sie wolle, da gebe ich Massenfreiheit (Heiterkeit) —, diese Freiheit muß aber eine Grenze in einem gewissen Maße von politischer Einsicht haben, welches verbietet, beim Angriff anderer schadenfroh zu sein, und welches verhindert, dem Ausland durch bössartige Illustrationen Material zu liefern gegen das deutsche Volk zu liefern. (Beifall.) Solche bössartigen Illustrationen und rohen Witze können erst mehr Schaden anrichten als ein leidenschaftlicher Leitartikel oder selbst als ein Redner der äußersten Linken. Ich vermag auch keinen mildernden Umstand darin zu erblicken, daß solche Zeichnungen bei uns meist von blutigen Nichtpolitikern entworfen oder inspiriert werden. Heute muß die Nation die Fenster ersehen, die ihre Presse einströmt. Dieses Gefühl der Verantwortlichkeit für den Gang unserer auswärtigen Politik müssen wir uns noch mehr bewußt werden. Bollmar meinte, die Sozialdemokratie will keinen Krieg mit Rußland, ja, dann muß er verhindern, daß gegen Rußland so von seinen der Sozialdemokraten gesprochen wird, wie sie es wiederholt getan haben. Wie weit sein Einfluß in dieser Richtung reicht, weiß ich nicht; eines aber muß ich versichern, je mehr gegen Rußland zu Felde gezogen wird, um so mehr muß ich mich bemühen, die Beziehungen zu Rußland in friedlichen Bahnen zu halten. Eines möchte ich hinzufügen, Angriffe, aus denen nicht die nötigen Konsequenzen gezogen werden, sind fremden Völkern gegenüber immer vom Ubel, der andere wird gereizt, und selbst blamiert man sich, wenn den Worten keine Taten folgen. (Zustimmung.) Was den Königsberger Prozeß anbetrifft, so konstatiere ich die Tatsache, daß die Sozialdemokratie mit vollem Bewußtsein und mit allen ihr verfügbaren Mitteln gegen Rußland arbeitet. Dadurch aber schädigt sie unser Verhältnis zu Rußland, das in friedlichen Bahnen zu halten die Aufgabe unserer Politik sein wird. Bollmar hat für seine Partei die Eigenhaft des Patriotismus reklamiert und ihm den nationalen Gedankengang umgehängt. Wenn er weiter auf diesem Wege schreitet, so könnte sich aus ihm vielleicht ein deutscher Jaurès entwickeln, das würde ich ihm aufrichtig wünschen. Vorläufig mag ich aber konstataren, daß in keinem Lande der Welt die Sozialdemokratie gegenüber Rußland eine so feindselige, lärmende und ungeschickte Propaganda treibt, wie es bei uns der Fall ist. Bollmar machte dunkle Andeutungen, als ob wir Rußland gegenüber durch einen Vertrag gebunden werden, der „Vorwärts“ stellt dieselbe Behauptung auf (der Reichskanzler verliest den betreffenden Artikel des „Vorwärts“) und sagt, daran anschließend: Ich bin kein unbedeutender Mensch, aber halten Sie mich denn wirklich für einen solchen Dämon (Allgemeine Heiterkeit.) Was die Behauptung angeht, daß der englische Vorkämpfer White neulich in einer englischen Zeitschrift behauptet hätte, er wisse ganz sicher, daß ein Vertrag zwischen Rußland und Deutschland abge-

### Fenilleton.

#### Kurhaus-Konzert.

Das Provisorium — „selige Ode auf sonniger Höh“, singt Siegfried — erfreut sich im Publikum einer so allseitigen Abneigung, daß es nicht wundernehmen konnte, wenn auch der gefeierte Bariton Theodor Bertram im gestrigen 6. Zykluskonzert vor nur mäßig besetztem Saale auftrat. Der Künstler brauchte sich aber wenigstens nicht über mangelnden Beifall zu beklagen: Die Zuhörer ließen sich von seinen Vorträgen gern und willig entzücken. Herr Bertram verfügt in der Tat über eine der schönsten Männerstimmen. Ist sie auch nicht mehr ganz so strahlend, so frei und geschmeidig wie vor einigen Jahren, so zeigt sie sich doch immer noch von einer ehernen Wucht und — wo es verlangt ist — voll köstlicher Milde im gesamten Umfang. Die treffliche Schulung ist bekannt: Aussprache und Atemökonomie sind unübertrefflich; während nur die hörbare, laute Atmung selbst — ein Fehler, der sich auf der Bühne vielleicht minder sichtbar machen würde. Wie bei seinem ersten Auftreten hier selbst, so begann Herr Bertram auch diesmal mit der großen Operarie aus der „Corymbus“. Au Schwung und Feuer übertraf er sich selbst; auch den weichen Mittelstimm „Schweigst wilde Triebe“ — gab er im Charakter des Ganzen, wie mit verhaltener Leidenschaft. Die schwierigen Passagen im Schluß-Allegro durften am Ende noch größere Deutlichkeit verlangen, mehr lässige Ruhe in der Bewegung. Doch der allgemeine Eindruck der Partie blieb ein imponierender. Mit einer Reihe von Einzelgesängen bewies Herr Bertram darnach in rühmlicher Weise seine vielseitige Begabung: ohne die Einzelheiten mit allzu theatralischem Nachdruck zu unterstreichen, verhalf er doch jeder dieser Liebespenden zu tiefgehender Wirkung. Nicht den Weisungen von Strauß und Wolf war es namentlich Schumanns „Die beiden Grenadiere“, in welchem der Empfindungsgehalt zu fast dramatischer Höhe emporgehoben wurde. Auch die beiden Balladen von Löwe wählte Herr Bertram lebensvoll zu charakterisieren: so wurde der „Rud“ vor allzu sentimentaler Nüchternheit geschützt und „Prinz Eugen“ mit jedem Humor ausgestaltet. Das schöne bot der Sänger vielleicht noch in den beiden Zugaben: Mich. Strauß' herr-

lichem Lied „Schmied Sämmer“ und Schuberts „Nachtstück“ — hier eignet dem Vortrag eine Kraft und Wärme der Empfindung und eine Befestigung des Tones, die ganz unmittelbar zu Gemüte sprachen.

Am Klavier begleitete Herr Walter Fischer mit sanftmütigem Anschlag, anspruchlos und dezent; zu dezent — wie mir schien: der große Saal, das maßvolle Verträumte Organ, die kräftige dramatische Nuancierung hätten im Akkompagnement zuweilen eine breitere Tonfülle und lebendigeren Farbenantrag verdient. Der moderne Klavierbegleiter, besonders wenn er ein so vorzüglicher Virtuos wie Herr Fischer ist, soll der gute Kamerad — nicht der Schatten des Sängers sein.

Das A u r o r a - e r e mußte gestern der gewohnten Färbung entsprechen: Herr Kühner konnte seinem Konzertmeister, Herrn Hermann Trumer, um so ruhigeren Herzens den Taktstock überlassen, als es sich nur um Werke handelte, die, längst sicher einkundiert, zum „effernen Bestand“ des Repertoires gehören. Die im ganzen sehr geschickte und umsichtige Direktion des Herrn Trumer und seine genaue Kenntnis der betreffenden Partituren machten sich in erfreulicher Weise geltend; im einzelnen wäre durch eine mehr markante Faktierung wohl noch vordringliche Präzision des Ensembles erreichbar gewesen. Doch in allen wesentlichen Fügen geriet die Wiedergabe vorzüglich. Webers Curyanthen-Ouvertüre wurde sehr feurig gespielt; Saint-Saëns farbenprächtige und immer wieder padende Phäon-Dichtung und ebenso Svendsens langatmige, aber sein instrumentiert: „Jorobayda-Legende“ — fanden die rechte effektvolle Ausführung. Mit Frische und Lebendigkeit wurde Dvoraks „Carneval-Ouvertüre“ in Angriff genommen, deren naturalistisch-lärmendes Wesen bei den atavischen Verhältnissen des jetzigen Konzertsaales allerdings etwas auf die Nerven fiel. O. D.

### Aus Kunst und Leben.

\* Heidem. Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Al-Ordeiberg“. Abends 7 Uhr: Die deutschen Kleinräder. (Prolog von Jul. Rosenthal.) Montag, den 12.: „Es werde Nacht“. Dienstag, den 13.: „Gehens Frauen“. Mittwoch, den 14., nachmittags 4 Uhr: „Schneewittchen“ und die 7 Zwerge. Abends 7 Uhr: Die deutschen Kleinräder. Donnerstag, den 15.: „Gehens Frauen“. Freitag, den 16.: Die Gemellendame. Samstag, den 17., nachmittags 4 Uhr: „Schneewittchen“ und die 7 Zwerge.

### Vom Büchertisch.

\* „Bausteine zu einer Lebensphilosophie“. Von Dr. Richard Münzer. (Leipzig, Verlag von Otto Wigand.) Es ist schwer, mit den wenigsten Worten, die der Raum gestattet, eine Arbeit zu charakterisieren, die sich in redlichem und tüchtigem Ernst mit den höchsten Fragen des Lebens und des Denkens beschäftigt. Der Autor der „Bausteine“ will die Philosophie popularisieren, will die Ergebnisse eines auf die höchsten Ziele gerichteten Denkens nicht in das Dunkel einer eigenen, sondern inneren und äußeren Ausdrucksform hüllen, sondern sie in einer Form bieten, die jedem Gebildeten ihre Anbahnung für das Leben gestattet. Das Recht des unerkünfteten Menschenvorwandes auch gegenüber den höchsten Fragen vertritt Dr. Münzer. Er entgeht dem Schicksal der meisten Popularisatoren nicht ganz. Hier und da erscheint sein Gedankengang müßig und nicht tief genug grabend. Ob aber und besonders vor den nicht ganz abstrakten Themen sind Gedanken und Darstellung von einer kraftvollen und erwärmenden Überzeugungskraft, die dem Leser zu den letzten Absichten des Autors besten Mut machen und ihn vor allem anregen muß, mit ebenso frischer Selbstständigkeit an die großen Probleme heranzutreten. S.

\* In der Sammlung „Brevierbibliothek“ (verlegt bei Schuster u. Köhler in Leipzig) dürfte Wilmard nicht fehlen. Und Philipp Stein, der verdienstvolle Literaturhistoriker, hat es verstanden, ein treffliches Bismarck-Brevier zusammenzustellen, dessen Weisheit in Tiefe und klassischer Form der Gedankenwelt der größten Geister einbürgert ist. Die Politik im engeren Sinne wurde dabei mit ihren Tageskämpfen ausgeschieden. Dafür zeigt es den ganzen Menschen in seiner Allseitigkeit durch eine Fülle von Selbstzeugnissen, eine apophorische Selbstbiographie. Ein schönes, künstlerisch ausgestattetes Geschenk für jeden gebildeten Deutschen.

\* Derfröhliche Gedichte in niederbayrischer Mundart veröffentlicht Fritz Drukreis unter dem Titel „G'sund und g'frieden“ (Druck und Verlag von Karl Aug. Seyfried u. Komp., München II). Das mit vortrefflichen, originell charakteristischen Holzschritten ausgestattete Büchlein wird jedem Liebhaber der Dialektdichtung willkommenes Gabe sein.

geschlossen sei, so bemerke ich, daß es allerdings einmal einen englischen Botschafter gegeben hat, der White hieß, er war aber nicht Botschafter in Berlin, sondern in Konstantinopel. Es hat auch einen Botschafter White in Berlin gegeben, der war aber nicht englischer Botschafter, sondern amerikanischer. Auf der Höhe dieser Sachkenntnis steht auch der übrige Inhalt des „Vorwärts“-Artikels oder ähnliche Andeutungen. Für die große Mehrheit des Hauses brauche ich es wohl nicht zu sagen, daß ein solcher Vertrag nicht existiert. Vollmar meint, die auswärtige Lage sei so friedlich, daß wir unsere Wehrkraft nicht zu verhärfen brauchen. Meine Herren, wir haben keinen Grund, an der Aufrichtigkeit der friedlichen Versicherungen zu zweifeln, welche die Regierungen der Großmächte wiederholt abgegeben, und die Parteien und Staatshäuser sind, wie ich glaube, alle von dem aufrichtigen Wunsche erfüllt, den Frieden zu erhalten. Ich kann auch hinzufügen, daß die zwischen den Mächten bestehenden Allianzen sich mehr und mehr als Instrumente des Friedens bewährt haben. Wie sehr das vom Dreibunde gilt, habe ich hier mehr als einmal dargelegt. Aber auch die französisch-russische Allianz hat sich als friedensverhaltend bewährt, indem sie auf weniger friedliche Elemente in Frankreich moderierenden Einfluß ausgeübt hat. Wir hoffen, daß auch die französisch-englische Annäherung friedensverhaltend wirken wird. Für Deutschland dürfen wir das Verdienst in Anspruch nehmen, daß es dank der weisen Politik des alten Kaisers und unseres großen Kanzlers den Grund zu der langen Friedensperiode gelegt hat. Ich würde aber meiner Pflicht als auswärtiger Minister nicht genügen, wenn ich die Augen dagegen verschließen wollte, daß es in Europa auch Unterströmungen gibt, die zu kriegerischen Verwickelungen drängen, wenn ich an die Revanchegedanken in Frankreich denke. Wir haben den innigen Wunsch, daß sich dieselben mehr und mehr verflüchtigen mögen, aber so optimistisch wie Vollmar, vermag ich die Stimmung jenseits der Vogesen nicht anzusehen. Wenn ich denke an die kürzlich von mir behandelten Dezereten gewisser englischer Zeitschriften und Journale und so manche analogen Erscheinungen der deutsch-feindlichen Treibereien in Europa, so werden Sie mir zugeben, daß es in der Welt weder an Brandstoff fehlt, noch an Zündkerzen, die Lust hätten, den Brandstoff zur Flamme zu entfachen. Eines ist sicher, wenn Deutschland seit einem Menschenalter der Mittelpunkt der Friedensstrebungen und ein Bollwerk des Friedens gewesen ist, so konnte es das nur dank seiner Stärke. (Sehr wahr! rechts und bei den National Liberalen.) Ein schwaches Deutschland würde sofort die kriegerische Beweglichkeit und kriegerischen Neigungen groß werden lassen. Ein schwaches Deutschland, und damit will ich schließen, würde nicht nur für uns eine Gefahr sein, sondern auch für den europäischen und den Weltfrieden, den wir alle aufrecht zu erhalten wünschen. (Beifall.)

Abg. Spahn (Zentr.) stimmt bezüglich des Königsberger Prozesses den Ausführungen Vollmars zu und erklärt sich durch die Erklärung des Reichskanzlers für nicht befriedigt. Dürrenlosgkeit mache es den Minderbemittelten unmöglich, im Reichstage anwesend zu sein.

Abg. Süder verlangt die Reichsberufsstellensteuer und fordert von der auswärtigen Politik, daß sie sich gut zu Russland und sich nicht schlecht zu England stelle. In der inneren Politik würde die Überwindung der Sozialdemokratie nur möglich sein durch die Vereinigung der sozialen Elemente mit dem Christentum und durch Entfaltung von christlichsozialen Arbeitern in den Reichstagen. Dies sei aber nur möglich, wenn die Dürrenlosgkeit in dem Reichstage aufhöre.

Abg. Schlack befragt das Dessauer Kriegsgerichtsurteil und erklärt dasselbe für eine Schmach.

Darauf verlegt sich das Haus auf Samstag 1 Uhr. — Schluß 5 1/4 Uhr.

Berlin, 10. Dezember. Die Morgenblätter berichten: Es verlautet, im Reichstage beginnen schon heute die Weihnachtsferien.

**Preussischer Landtag.**

Abgeordnetenhaus.  
Reinigungsarbeiten.  
Berlin, 9. Dezember.

Am Ministerliche Justizminister Dr. Schöndstedt und Handelsminister v. Müller.

Beratung der vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Vorlage, betreffend die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen. Das Herrenhaus hat alle Elektrizitätsanlagen als überwachungsbedürftig eingefügt, während das Abgeordnetenhaus sie nur in beschränktem Umfange als solche bezeichnete.

Abg. Boltz (nat.-lib.) erklärt die Einwendungen des Herrenhauses für nicht stichhaltig, doch schlägt er Rückverweisung an die Kommission vor.

Abg. Vogt (Zentr.) schlägt sich dem Vorredner an.

Abg. Böse (kons.) und Abg. Jeditz (freikons.) treten für die Annahme der Herrenhausfassung ohne Kommissionsberatung ein, sowie für den Unterantrag Boltz über Art und Umfang der in die Polizeiverordnungen aufzunehmenden Anlagen und über die bei der Prüfung anzunehmenden Grundsätze Vertreter der Wissenschaft und der Praxis gutachtlich zu hören.

Nachdem Minister Müller sich für die Annahme der Herrenhausfassung und mehrere Redner sich für die Abgeordnetenhausfassung ausgesprochen haben, wird die Vorlage an die Kommission zurückverwiesen.

Ohne wesentliche Debatte werden die Vorlagen über die Errichtung von Amtsgerichten in Rangendroer und Wies, sowie über die Verlegung der Landesgrenze gegen Elbed und über die Vermehrung der Wahlkreise für die Brandenburgische Provinzial-Synode in erster und zweiter Beratung erledigt.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage, betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialgebieten der evangelischen Landeskirche in den älteren Provinzen der Monarchie und betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Gemeinden und Gesamtverbänden.

Kultusminister Dr. Studt führt aus: die Kirchensteuerliche und das Verfahren solle für beide Kirchen nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt werden. Bezüglich des katholischen Gesetzes sei eine volle Verständigung mit den kirchlichen Oberen erzielt worden. Er bitte daher um Annahme.

Abg. Irmer (kons.) tritt für das Gesetz ein und beantragt Beratung in einer Kommission und eine Resolution, nach der auch juristische Personen und Forensen herangezogen werden sollen. Die Kommission werde sich besonders auch mit der Stellung der Alt-Lutheraner zu beschäftigen haben.

Abg. Strombeck (Zentr.) macht einige Bedenken geltend, die der Minister als unbegründet zurückweist.

Abg. Ibeschoff (freikons.) tritt für die Vorlage ein, vorbehaltlich einiger Einschränkungen.

Abg. Gadenberg (nat.-lib.) erklärt ebenfalls seine Zustimmung, macht jedoch Bedenken geltend, ob es gerecht sei, die Realsteuer als Kirchensteuer heranzuziehen, und spricht sich gegen die Resolution Irmer aus. Was die Alt-Lutheraner anlangt, so würde die Generalsynode nicht zugestimmt haben, wenn es sich um einen Gewissensbruch handelte. Redner beantragt Überweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Wankenburg (kons.) vertritt den Standpunkt der Alt-Lutheraner.

Kultusminister Studt widerspricht den Ausführungen desselben, als ob alle aus den neuen Provinzen im Gebiet der altlutherischen Gemeinden zuziehenden Lutheraner ohne weiteres als Anhänger dieser Gemeinde angesehen seien.

Abg. Goldschmidt (freik.) wendet sich gegen die Liebhaberei, Kirchen ohne Bedürfnis zu bauen.

Die Vorlage wird hierauf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen, ebenso die entsprechende Vorlage für die katholischen Gemeinden.

Morgen Interpellation der Freikannigen wegen des Königsberger Geheimbund-Prozesses und kleinere Vorlagen.

Berlin, 10. Dezember. Das Abgeordnetenhaus wird heute, nachdem die Interpellation wegen des Königsberger Hochverrats-Prozesses behandelt worden ist, in die Weihnachtsferien gehen. Es liegt kein Beratungsstoff mehr vor.

**Politische Übersicht.**

Ein Reichsfinanzministerium.  
L. Berlin, 9. Dezember.

Die Reichsfinanznot muß schon hoch gestiegen sein, wenn sogar in konservativen Kreisen der Gedanke, ein Reichsfinanzministerium zu errichten, Freunde und Befürworter finden kann. Dies aber geschieht gegenwärtig. Zum mindesten ist der freikonservative Führer, Freiherr v. Jeditz, nicht abgeneigt, die Stellung des Reichsschatzsekretärs derartig auszubauen, daß dieser jegige Untergebene des Reichskanzlers eine überragende Position erhält, wie sie ja auch, zweckmäßigerweise, der preussische Finanzminister innerhalb der preussischen Kollegialverfassung besitzt. Bis vor kurzem noch hätten solche Meinungen auf der konservativen Seite keinen Anklang gefunden; nunmehr aber zwingt die leidige Zerrüttung des Reichsfinanzwesens zu einer Heilung von innen heraus, und wenn man auch nicht von heute auf morgen eine Änderung der Organisation zu erwarten haben wird, so darf man sich der Zuversicht getrösten, daß das Unvermeidliche doch einmal geschehen wird. Wer die Entwicklung der Zustände im Reiche aufmerksam beobachtet, dem kann es nicht zweifelhaft sein, daß die mageren Ausstattungen des Reichsschatzsekretariats mit nur dürftigen Rechten, denen eine Fülle von Pflichten gegenübersteht, mit die Schuld an der eingerissenen Verwirrung trägt. Wie soll der Reichsschatzsekretär Widerstand leisten können, wenn über seinen Kopf hinweg Beschlüsse gefaßt werden, denen er einfach folgen muß, gegen die er nicht das geringste Einspruchsrecht hat? Da war die Expedition nach China, die uns rund eine Viertelmilliarde gekostet hat; da ist der Krieg in Südwafrika, der uns um dieselbe Summe (wenn es nicht noch mehr wird) erleichtern wird. Der Reichsschatzsekretär hat den Vorgängen der auswärtigen Politik gegenüber keine andere Stellung, als sie etwa der Säckelmeister eines Sultans besitzt. Es wird ihm befohlen, für das nötige Geld zu sorgen, und er muß es abliefern. Wie er dann sein: Kasse für seine Eingänge und Ausgänge in Ordnung erhalten kann, das ist seine Sache. Wagt er, sich zu erheben, einzuwenden, daß kein Geld da ist, so mag er gehen. Es ist schwer zu sagen, welches der Übel größtes ist, ob die Wirtschaft mit den Matrifikalarbeitern, die zur leichtfertigen Abwälzung der Reichskassen auf die Einzelstaaten verfährt, oder die Unselbständigkeit des Reichsschatzsekretärs. Soll von Grund aus reformiert werden, so muß freilich an beiden Punkten zugleich der Hebel angefaßt werden, und jede Reichsfinanzreform dünkt uns unvollkommen, und sogar eine auf direkte Steuern gegründete wäre es, wofern nicht der Reichsschatzsekretär Obliegenheiten erhält, die ihn instand setzen, unbedenklichen Forderungen autoritativ zu begegnen. Er darf nicht die Schlüssel zur Reichskasse aus der Hand geben, er darf nicht gestatten, daß andere Hände als die seinigen aus der Kasse entnehmen, was sie für notwendig erklären. Nun kann man sich allerdings eine Finanzreform denken, die von der großen Mehrheit des Reichstags, aber auch von dem überwiegenden Teil des öffentlichen Geistes gebilligt werden würde, eine Reform nämlich auf der Grundlage direkter Reichsteuern. Schwieriger jedoch ist es, sich vorzustellen, daß die „ausfallaggebende“ Partei, das Zentrum, dem Ausbau der Reichseinrichtungen durch Errichtung eines selbständigen Reichsfinanzministeriums zustimmen möchte. Und weil diese Schwierigkeit besteht, trauen wir auch der Regierung nicht zu, daß sie in absehbarer Zeit den Vorschlag machen möchte, uns einen Reichsfinanzminister zu geben. Die Forderung selbst bleibt darum doch eine Notwendigkeit. Sie wird wiederholt werden, bis sie erfüllt sein wird.

**Der russisch-japanische Krieg.**

Um Port Arthur

wb. Tokio, 9. Dezember. (Reuter.) Nach den letzten Beobachtungen vor Port Arthur ist keine Tätigkeit der Russen mehr in dem Westen und in den Leisten des Hafens östlich, die sichtbar sind, wahrzunehmen. Es ist fast wahrscheinlich, daß bei der Fortdauer der Belagerung die Japaner sich nicht mehr solchen Verlusten aussetzen werden, wie sie sie neulich erlitten, und daß sie vielmehr mit dem Hunger rechnen, als mit einem schlechten Ausfall, um die Festung in ihre Hände zu bekommen. Da man kein Zeichen von Leben an Bord der russischen Schiffe während der Beschießung sah, schloß man hieraus, daß die Matrosen an Land geflohen seien oder vielmehr an den Beschanzungsarbeiten mithalfen.

wb. London, 10. Dezember. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus dem Hauptquartier der Belagerungsarmee von gestern: Russische Gefangene berichten, die Vorräte an Lebensmitteln in Port Arthur seien ungenügend. Die Garnison erhalte verkürzte Rationen und ein Brot aus Mehl unter Beimengung gröberer Kornsorten. Die Offiziere erhalten zweimal wöchentlich Pferdefleisch. Infolge des schlechten Wassers herrschen Typhus und Dysenterie. Frische Gemüse sind nicht zu haben. Die Konserven sind erschöpft. Die Vorräte dürften in einem Monat zu Ende sein.

Kuroki f. (?)

hd. Petersburg, 10. Dezember. Dem „Ruskoje Slowo“ zufolge soll General Kuroki tatsächlich gestorben und durch den Prinzen Sagnabo, einen Bruder des Mikado, ersetzt worden sein, der erst 21 Jahre alt sei. Dieser befindet sich mit seinem Stabe in Khyun-Djan.

hd. Petersburg, 10. Dezember. In der hiesigen Generalstabspresse ist man überzeugt, daß auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurei jetzt alle großen Aktionen eingestellt sind und erst wieder bei Beginn des Frühjahrs werden aufgenommen werden können. Im Norden erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Japaner eine Armee aus Reserve- und Territorialtruppen formieren. Ferner verlautet wiederholt, daß General Kuroki tot sei, obwohl von japanischer Seite die Meldung nach wie vor dementiert wird. (L.-A.)

wb. London, 10. Dezember. „Daily Telegr.“ meldet aus Tientsin vom 9. d. M.: General Du hat durch ein dreitägiges Bombardement die kleine aber hohe Insel Cashan im Fluße, 60 Kilometer von Kiaotichan, unhaltbar gemacht. Die Russen zogen sich am Sonntag 12,5 Kilometer nordwestlich in eine befestigte Stellung zurück, eine Menge von Vorräten und verschiedene Geschütze im Stich lassend. Sie beschossen darauf heftig die japanische Linie und setzten am Dienstag die Aerosin-Lager in Brand, wodurch eine Feuersbrunst entstand, die bis Mittwoch dauerte. Die Japaner sollen 5000 Mann verloren haben, verteidigten aber mit großer Tapferkeit ihre Stellung.

wb. London, 9. Dezember. Kaiser Nikolaus ließ den Offizieren des englischen Kreuzers „Talbot“ eine silberne Bowle mit Wölfen überreichen. Die Bowle trägt folgende Aufschrift: Gewidmet vom Kaiser von Rußland dem Offizierkorps des „Talbot“ in Anerkennung für die den Besatzungen des „Barjak“ und des „Korejek“ nach der Schlacht von Tschennulbo im Februar 1904 geleistete freundschaftliche Hilfe. Ebenso ließ der Kaiser dem Prinzen von Wales zu dem Fonds der königlichen Marine, deren Präsident der Prinz ist, einen Scheck über 500 Pfund Sterling überreichen. Die englische Regierung übermittelte dem Kaiser den Dank der Offiziere des „Talbot“.

wb. Washington, 9. Dezember. (Reuter.) Ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Tokio besagt, der amerikanische Vizekonsul in Nagasaki habe die Gesandtschaft benachrichtigt, daß alle Schiffe gewarnt worden seien, auf mehr als 20 Meilen sich den Pescadores-Inseln gegenüber der Westküste von Formosa zu nähern. — Bei Seoul würden Befestigungsarbeiten ausgeführt.

wb. London, 10. Dezember. Der „Standard“ meldet aus New York: Der Amerikaner Flint besuchte Rußland, um seine Yacht „Arrow“ zu verkaufen, die das schnellste Schiff sein soll und mit Vorrichtungen zur Anbringung von Torpedorohren gebaut ist.

hd. Wien, 10. Dezember. Aus diplomatischer Quelle verlautet, daß man hier erwartet, England werde schon aus Rücksicht auf die Allianz mit Japan der Ausfahrt der russischen Schwarzen-See-Flotte durch die Dardanellen entschieden Widerstand entgegenzusetzen. Bis jetzt hat Rußland keinen Schritt in dieser Richtung unternommen, doch wird die Möglichkeit ins Auge gefaßt. Von anderer Seite wird angenommen, England würde sich für die Erlaubnis zur Durchfahrt russischer Schiffe schädlos halten, indem es entweder eine der Türkei gehörige Position besetzt oder mit der Mittelmeerflotte selbst durch die Dardanellen ins Marmara-Meer fährt.

**Deutsches Reich.**

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser hat, nach der „Nordd. Allg. Ztg.“, dem Geschiedt v. Bälou das Präsentationsrecht zum preussischen Herrenhaus verliehen.

Der „Darmst. Ztg.“ zufolge empfing der Großherzog von Hessen den Abgesandten des Kaisers von Sachsen, Oberstleutnant v. Danat, welcher die Thronbesteigung des Königs von Sachsen notifizierte. Später war zu Ehren des Abgesandten Salat gefeiert.

Hofprediger a. D. Stöcker tritt am 11. Dezember in sein 70. Lebensjahr.

\* Gegen den bisherigen Minister Dr. Jentig bringt die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin einen Artikel, in welchem sie an folgenden Vorgang aus der Rechtsanwaltschaft Tätigkeit des Genannten erinnert. Ein Gutsbesitzer war durch Versumpfung seiner Moor-Kultur bei der Anlage des Oberspreewäldes geschädigt worden. Jentig suchte nur den Gutsbesitzer auf und veranlaßte ihn, Schaden-

erfahrsprüche geltend zu machen. Der Gutbesitzer drängte formwährend um Verschleimung seiner Angelegenheit, erhielt aber stets ausweichende Antworten. Schließlich nach drei Jahren, als Gering seine Anwalts-Praxis aufgab, stellte sich heraus, daß eine Klage überhaupt nicht eingereicht war. Deswegen strengte der Gutbesitzer eine Entschädigungsklage an und erhielt durch alle Instanzen eine Entschädigung von 28 000 M. zugesprochen. Angesichts dieses Vorfalls wird in einer angeblichen Inschrift an die „Deutsche Tageszeitung“ die Frage gestellt, ob ein solcher Mann geeignet wäre, Mitglied des Bundesrats zu sein und oberster Vorsitzender sämtlicher Regierungs- und Gerichtsbehörden eines Herzogtums. Es sei wohl möglich, daß der Abgang Gering's mit anderen Dingen zusammenhänge als mit der Domänenfrage.

**\* Rundschau im Reich.** Das Sympathie-Telegramm, das die Studenten der technischen Hochschule in Hannover an die deutschen Studenten in Innsbruck anlässlich der dortigen Vorgänge richteten, hat eine Beschwerde der österreichischen Regierung zur Folge gehabt. Der Rektor der Hochschule und der Vorsitzende des derzeitigen und derjenige des bisherigen Studenten-Ausschusses wurden nach Berlin berufen, wo ihnen im Kultusministerium wegen der Absendung des Telegramms ernste Vorhaltungen gemacht wurden.

### Der deutsche Kolonialkrieg.

hd. Berlin, 9. Dezember. Die Hauptmacht der Witbois ist vor Oberst Daimling fluchtartig von Nietmont abgegangen unter Zurücklassung erheblicher Viehmassen.

### Ausland.

**\* Österreich-Ungarn.** Zu den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland meldet das „Fremdenblatt“: Im Laufe der diplomatischen Verhandlungen wurde beiderseits in gleicher Weise die formelle Bereitschaft zur Fortsetzung der Vertragsverhandlungen kundgegeben. Angesichts dieser Umstände erscheint es jetzt möglich, wieder auf beiden Seiten die Bedingungen, unter denen sich die weiteren Verhandlungen zu bewegen haben, näher zu konkretisieren. Dieser Aufgabe dienen für Österreich-Ungarn die heute vormittag abgehaltenen gemeinsamen Ministerkonferenzen, denen dann die Besprechungen mit den Unterhändlern und Referenten folgen. Von dem Ergebnis der heutigen Beratung wird der Berliner Vorschläger in Kenntnis gesetzt werden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Vertragsunterhändler sich in den nächsten Tagen nach Berlin zur Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen begeben werden.

**\* Frankreich.** Syveton's Witwe, eine Amerikanerin, besitzt, wie man jetzt erfährt, ein ansehnliches Privatvermögen und wird keine Ehrengabe annehmen. Die Hypothese eines Selbstmordes erscheint vorläufig durch nichts begründet, ebensowenig aber die Vermutung, daß ein Böswilliger sich an dem Gaschlachz zu schaffen gemacht hat. Frau Syveton hat die militärischen Ehren beim Begräbnis abgelehnt, auf die Syveton als Deputierter Anspruch hätte. — Die gestern vormittag vorgenommene Sektion der Leiche Syveton's ergab Vergiftung durch Kohlen-Oxydgas. — Der Kammer-Ausschuß, der mit der Frage von Trennung von Kirche und Staat beschäftigt ist, hat alle Abänderungen angenommen, welche der Berichterstatter in Vorschlag gebracht hat, und hat diesen beauftragt, in nächster Zeit alle Abänderungen der Kultuspolizei zu unterbreiten. — Aus Perpignan wird berichtet: In der Umgegend herrscht große Aufregung über den Aufstand der Landarbeiter. Die Grundbesitzer werden von den Arbeitern in ihren Wohnungen umzingelt und in ihren Häusern gefangen gehalten. Die Arbeiter schlagen die Fenster ein und treiben allerlei Unfug. Die Pferde der Straßenbahn wurden ausgespannt, so daß der Verkehr stockte. Ferner erzwangen die Arbeiter die Schließung sämtlicher Geschäfte in der Stadt mit Ausnahme der Lebensmitteläden. Die geringe Gendarmenmannschaft ist nicht genügend, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es ist deshalb um Entsendung von Militär gebeten worden. — Der sozialistische Abgeordnete Chauviere hielt in Lyon einen Vortrag gegen die Feiertagsfeier, welche die Katholiken aus Anlaß des Jubiläums der unbesleckten Empfängnis veranstaltet hatten. Es kam zu großen Kundgebungen und Zusammenstößen mit der Polizei, wobei eine Anzahl Demonstranten verhaftet wurden.

**\* Türkei.** Aus Saloniki, 9. Dezember, wird gemeldet: Eine griechische Bande überfiel eine Anzahl Bulgaren und richtete ein Massaker unter ihnen an. Die Bulgaren, die sich zur Verfolgung der Bande aufmachten, fingen eine Anzahl von ihnen und richteten sie öffentlich hin. Das ganze Vilajet Saloniki befindet sich in Aufruhr.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. Dezember.

**— Personal-Nachrichten.** Herr Schlachthaus-Direktor Michalek tritt am 1. April n. J. in den Ruhestand.  
**— Kurhaus.** In dem morgen nachmittags 4 Uhr im Kurhause stattfindenden Sinfonie-Konzerte des Kurorchesters gelangen zur Aufführung: Zweite Sinfonie in D-dur von Beethoven, die Legende Jorahajda von Svendsen, die finnische Dichtung Phäon von Salmi-Saens und Korneval-Konzert-Quartett von Dvorak. — Die zweite Quartett-Soirée des Kurorchesters-Quartetts wird am nächsten Mittwoch, den 14. Dezember, stattfinden. — Die Kurverwaltung veranstaltet in der Weihnachtswoche, Mittwoch, den 28. Dezember, einen großen Weihnachts-Feldball im Kurhause. — Infolge der Weihnachtszeit findet im Dezember kein Julius-Konzert im Kurhause mehr statt. Das nächste derselben steht am Freitag, den 13. Januar, bevor. Felix Mottl wird daselbst dirigieren und Beria Morona die Solistin des Abends sein. — Das Extra-Konzert mit dem berühmten Violoncellisten Jan Kubelik wird am 20. Januar im Kurhause stattfinden.

— Die Kurhaus-Abonnementkarten für das Jahr 1905 gelangen vom nächsten Donnerstag, den 15. Dezember ab, an der Kurkasse im Kurhause zur Veranschaulichung und haben bereits, wie alljährlich, vom Tage der Ausstellung ab Gültigkeit.

**— Kurhaus-Maskenball.** Der dieswintertliche Reigen der großen Kurhaus-Maskenbälle wird am 7. Januar eröffnet werden, an welchem Tage der erste dieser Bälle stattfindet.

**— Residenz-Theater.** Heute Samstag findet der dritte Abend des „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiel“ statt: „Die deutschen Kleinlädler“, Lustspiel von H. v. Koseubue, mit Prolog, verfaßt von Jul. Rosenthal, gesprochen von Herrn Müller als Nachwächter von Krähwinkel. Dasselbe Vorstellung wird auch morgen Sonntagabend gegeben. Sonntagnachmittag gelangt zu halben Preisen neu einstudiert „Alt-Deidelberg“, das beliebte Schauspiel von Meyer-Hörner, zur Aufführung.

**— Anstalten Altmanns,** Wilhelmstraße 6. Neu aufgestellt: Manuel Wieland: „Frühlingssturm auf den Lagunen“, Abend auf Capri“, „Am ligurischen Gestade“. Th. Chiffon-Biesbaden: „Waldschloß im Harz“, „Aus dem Taunus“. R. Pabonny-Baden-Baden: „Waldweg“, „Der Maler“, E. Fernow: „Der Porträtmaler“.

**— Fünfs-Uhr-See.** Der von dem Verband der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden am 29. November veranstaltete Fünfs-Uhr-See ergab einen Reinertrag von 2141 M., welcher teils zur Anschaffung von Liebesgaben für das südwesafrikanische Expeditionskorps, teils für Zwecke des Vaterländischen Frauenvereins verwendet wird.

**— Todesfall.** In einer Klinik zu Basel, wo er sich einer Operation unterzog, ist Herr Kaufmann Adolf Bollweber, Inhaber der Firma Gebrüder Bollweber hierseits, gestern gestorben.

**— Deutscher und Österreichischer Alpenverein.** In der Welt der Pflanzen nimmt die Hochgebirgsflora eine ganz besondere Stellung ein. Die Pflanze, mit der einige ihrer Vertreter, wie Edelweisk und Alpenrose, umwoben sind, die Eigenart der Formen, die Schönheit der Farben, vor allem aber der zähe Kampf, in dem man die stierlichen und scheuigen so jarten Edelweisen in wilder Felsenode und an der Grenze des ewigen Eises um ihre fällige Existenz rinnen sieht, alles dies hat von jeher auch demjenigen, dem die Beschäftigung mit Botanik sonst fern liegt, ein gewisses Interesse abenduliert. Eine Reihe von Fragen drängen sich auf, doch fehlt dann meist Zeit und Neigung zu eingehender Beschäftigung, die allein die Beantwortung möglich macht. Die Pflanzenwelt der Alpen hat nun der Vorsitzende der Alpenvereins-Sektion Wiesbaden, Herr Pfarrer C. Beesenmeyer, zum Thema seines nächsten Vortrages gewählt. Er gedenkt die wichtigsten Lebensvorgänge in der Pflanze zu schildern, um dann darlegen zu können, wie sich die Eigentümlichkeiten der alpinen Flora auf ihre Anpassung an die Besonderheiten des Klimas und des Nährbodens zurückführen lassen. Die Vorführung zahlreicher farbiger Lichtbilder wird den Vortrag begleiten. Derselbe findet wie immer in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule statt, und zwar am nächsten Dienstag, den 13. Dezember, 8<sup>1/2</sup> Uhr abends. Nichtmitglieder haben als Gäste Zutritt und finden Gelegenheit, einen bescheidenen Beitrag zu den Unkosten am Eingange beizusteuern. An den Vortrag schließt sich ein zwangloses Beisammeln im Ratskeller.

**— Die Vorträge über Diakonie,** welche in diesem Winter im Paulinenstift stattfinden, erzielen sich nach wie vor beständiger Sympathie bei den Freunden des Hauses. Wir verstehen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß der letzte Vortrag vor Neujahr am nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, stattfinden soll. Herr Pfarrer Rahnmann aus Kirch wird über Amalie Siebeling sprechen. Da sich die Juhörerschaft hauptsächlich aus Damenkreisen rekrutiert, dürfte wohl infolge dessen diesmal ein besonders harter Besuch zu erwarten sein, und so das Lebensbild dieser auf dem Gebiet der inneren Mission so bedeutenden Frau weiteren Kreisen bekannt werden.

**— Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abreise Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft veranlaßt seit Jahren eine Reihe von Vorträgen, welche, mit großem Beifall angenommen, die verschiedenen Schutzgebiete behandeln und größtenteils von Herren gehalten wurden, die zur Erschließung und Erforschung der Kolonien beizgetragen haben. Aber auch andere Gebiete und Länder, in denen große deutsche wirtschaftliche Interessen zu vertreten sind, hat sie in den Bereich ihrer Vorträge gezogen. So behandelte der erste öffentliche Vortrag dieses Winters die deutschen Ansehungen in Brasilien und auch der zweite in der nächsten Woche stattfindende Vortrag wird ein Gebiet behandeln, dem sich augenblicklich besonderes Interesse zuzuwenden. Herr Professor Dr. Zimmerer wird über die Vagdadabahn sprechen, bekanntlich ein zur Erschließung Kleinasiens von Deutschen begonnenes Unternehmen, wobei auch heute noch deutsches Kapital und deutsche Arbeitskraft mitwirkt. Der Redner kennt die Gegenden, welche die Bahn durchziehen wird, aus eigener Anschauung, indem er im Auftrage der Münchener geographischen Gesellschaft Szenen und Kleinodien eingehend beschreibt und illustriert hat. Man kann daher dem Vortrage, der durch große Lichtbilder erläutert wird, mit Spannung entgegensehen. Näheres im Anzeigenteil.

**— Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt** ist auf Mittwoch, den 14. Dezember 1904, nachmittags 3 Uhr, in das Gemeindehaus, Sielingasse 9, einberufen. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Wahl des Synodalvorstandes, Bescheid des Agl. Konsistoriums auf die vorjährigen Verhandlungen, Bericht des Vorstandes über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kreises, Bericht über den gegenwärtigen Stand des Gustav Adolf-Vereins und des Evangelischen Bundes; Pfarrer Lieber; Bericht über die Tätigkeit des Vereins für weibliche Diakonie in den Jahren 1903 und 1904; Pfarrer Schüller; Bericht über die 9. ordentliche Bezirksynode; Pfarrer Beesenmeyer; Bericht über den Wormser Synodaltag; Professor Dr. W. Fresenius; Prüfung der Kreisynodal-Rechnung von 1903/04; Rentner A. Cunz.

**— Für den silbernen Sonntag,** den wir morgen haben, wünschen wir unseren Geschäftsleuten ein recht gutes Weihnachtsgeschäft. Wer von uns kein Christkindchen noch nicht bestellt oder eingekauft hat, der möge nunmehr ernstlich daran denken, denn die Tage bis zum Heise sind gezählt, und ehe man sich's versteht, ist Weihnachten da. Wer dann erst in der letzten Stunde seine Einkäufe machen will, der muß eben nehmen, was übrig geblieben ist, oder aber, er wird das überhaupt nicht mehr bekommen können, was er gerne gehabt hätte. Am silbernen Sonntag ist es mit den Besorgungen für das Christfest hohe und acht Tage später, am „goldenen“, höchste Zeit.

**o. Weihnachten naht.** Die sicheren Vorboden, die Christbäume, mit ihrem lieblichen Duft, werden aus den Taunusbergen herbeigefahren und sind bereits in einzelnen Hosen zum Verkauf gestellt. Der große Christbaum am Markt auf dem Platz hinter dem Rathaus, dem sogenannten Deutschen Terrain, wird am Freitag nächster Woche, den 10. Dezember, eröffnet. Außer diesem Platz stellt die Stadt auch den Kurparkplatz und die Querstraße zum Verkauf von Christbäumen gegen eine Gebühr von 25 Pf. pro Quadratmeter zur Verfügung. Der Christkindchensmarkt mit seinen bescheidenen Gaben an Spiel- und Backwaren, sowie Christbaum-

schmuck ist, wie schon erwähnt, gestern auf dem Hauptbrunnenplatz eröffnet worden. Bei Vergebung dieses Platzes wurden nur orisanfähige Personen berücksichtigt.

**o. Verkaufszeit vor Weihnachten.** Da der erste Weihnachtstagsfeier in diesem Jahre mit einem Sonntag zusammenfällt, so ist bereits der Sonntag, den 18. Dezember, der für den erweiterten Geschäftsvorkehr freigegebene Sonntag. In diesem Jahre ist nicht nur für diesen, sondern auch für den morgigen „silbernen“ Sonntag in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Verlängerung der Beschäftigungszeit von 3 bis 8 Uhr nachmittags zugelassen, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

**o. Weihnachtsfeier.** Wie im vorigen Jahre, so findet auch diesmal für das gesamte Offizierkorps des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 und dessen Damen am Mittwoch, den 21. d. M., in dem Offizierskasino hier eine Weihnachtsfeier statt, zu welcher wieder der Chef des Regiments, St. Agl. Hoheit Frau Prinzessin Margarethe von Hessen, ihr Erscheinen zugesagt hat.

**— Bund der Militärärzte.** Gestern abend 9 Uhr fand im Saalbau der „Bayerischen Vierhalle“ in der Adolfsstraße eine stark besuchte Versammlung des hiesigen Zweigvereins des Bundes der Militärärzte statt, zu der auch zahlreiche Mitglieder des Viebrücker, Frankfurter und Mainzer Zweigvereins erschienen waren. Der zu dieser Versammlung erschienene Generalmajor z. D. v. A. Loeden führte in seiner mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Rede aus, daß er dem aus den Vereinen an ihn ergangenen Rufe um Übernahme des Vorsitzes im Militärärzte-Bundes föhliglich sich würde laun entgegen können, nachdem von 203 Vereinen sich 186 für ihn ausgesprochen hätten. Selbstredend wäre für ihn die Übernahme des Vorsitzes ein Ehrenamt, aus dem dem Bundesmitgliedern keinerlei Mehrkosten entstehen dürften. Er würde es sich im Falle der vollzogenen Wahl zur Aufgabe machen, die Bundeszeitung ihrer zumeilen „an das Agitatorische streifenden Tendenz“ zu entziehen und die Forderungen der Militärärzte bei voller Wahrung des Nachdrucks doch in ruhigem, verständlichem Tone zu verfolgen. Der Bismarcksche Ausspruch: „Arzig Kind verlangt nichts, arzig Kind bekommt nichts“, sei auch auf die Militärärzte lange Zeit anwendbar gewesen. Hieraus folge aber nicht, daß sie bei ihren Bestrebungen um Gleichstellung mit den Zivilärzten etwa die Physiognomie des unartigen Kindes anzunehmen hätten. Den Handlungen aller Soldaten müsse auch im Zivilberuf der Grundsatz „noblesse oblige“ zugrunde liegen.

**— Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20, im ersten Stock) sind Sonntag, den 11., und Mittwoch, den 14. Dezember, geschlossen; dagegen sind die Neuwerbungen am Montag, den 12. Dezember, von 11 bis 1 Uhr im großen Saale zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

**— Gewerbegericht.** Der Magistrat hat für das Jahr 1905 zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts Herrn Regierungsdirektor A. D. Kunze, zum ersten Stellvertreter Herrn Beigeordneten Körner, zum zweiten Stellvertreter Herrn Beigeordneten Dr. Scholz und zum dritten Stellvertreter Herrn Magistrats-Assessor Travers wieder gewählt.

**— Vogelausstellung und Prämierung.** Die in den Tagen vom 10. bis 13. Dezember stattfindende Vogelausstellung nebst Verlosung, veranstaltet vom Vogelschutz-Verein „Kanaria“ Wiesbaden in den oberen Räumen des „Katholischen Lesevereins“, Luisenstraße 2a, wurde heute eröffnet. Die Ausstellung ist reichlich besetzt mit Gesangs-Kanarien hiesiger und auswärtiger Züchter, unter welchen sich sehr wertvolle Exemplare befinden. Ferner sind von Fabrikanten von hier und auswärts Utensilien für Zucht und Pflege, sowie Sämereien und Ertrag-Zuttermittel in den Ausstellungsräumen aufgestellt. Die munteren Sänger, deren Gesieder in den verschiedensten Farben schillert, lassen unaufhörlich ihre Weifen ertönen, und man glaubt bei Betreten des Saales sich plötzlich in den Frühling versetzt, wozu ganz besonders noch ein schönes Arrangement von blumentischen nebst Tierpflanzen und Vogelständern der Firma Konrad Krell, Taunusstraße, beiträgt. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis: 1. Für edl: Gesangs-Kanarien: Schumbert-Frankfurt 1. Ehrenpreis und goldene Medaille, Schädel-Frankfurt 2. Ehrenpreis, Benders-Frankfurt 3. Ehrenpreis, Behner-Wiesbaden 4. Ehrenpreis, Peter-Wiesbaden 5. Ehrenpreis, Weigand-Mainz 6. Ehrenpreis, Wunder-Mannheim 7. Ehrenpreis, Helbing-Frankfurt 8. Ehrenpreis, Jüngst-Frankfurt 9. Ehrenpreis, Böw-Offenbach 10. Ehrenpreis. 2. Für Utensilien und Futtermittel: Herr Fabrikant Gd. Leichter-Wiesbaden (Einsparbauer, Deckelringe und Nistkörbe) 1. Preis und silberne Medaille, Firma Gd. Schindling-Wiesbaden, Vogelkutter und Käfighandlung (Käfige und Sämereien) 1. Preis und silberne Medaille, Keppner-Viebrich, Viehstut- und Eierbrot-Fabrikant, 1. Preis und silberne Medaille, Firma Scheibler-Wiesbaden für schöne Vogelzucht- und Schutz-Utensilien 1. Preis, Oskar Blumberger u. Ko.-Leipzig-Gohlis für Ei-Viduit mit Dr. Rahmanns Pflanzen-Nährsalz-Ertrakt 2. Preis. Ein Verkaufsmarkt von Gesangs-Kanarien, sowie Hilfsmittel jeder Art ist gleichzeitig errichtet und wird Freunden und Liebhabern der geliebten Sängervelt bestens empfohlen. Die Verlosung findet am Dienstag, den 13. d. M., statt. Dose sind in dem Ausstellungsortal zum Preise von 50 Pf. erhältlich. Eine reiche Beteiligung ist dem Verein sehr zu ginnen, indem er sich ein:z edlen Aufgabe, dem Vogelschutz, schon seit Jahren widmet und ein Besuch der Ausstellung jedermann zu empfehlen.

**— Schulanachrichten.** Nach Fertigstellung der neuen Oberrealschule am Zieten-Ring erhält die Schule an der Dranienstraße den Namen „Dranien-Realschule“ (Reformanstalt) und die Schule am Zieten-Ring den Namen „Oberrealschule am Zieten-Ring“.

**— Genehmigt** wurde vom Magistrat die fürzlich vorgenommene Versteigerung eines städtischen Bauplatzes Ecke der Enser- und Niederbergstraße, wo bei 805 M. für die Ruie als Höchstgebot eingelegt worden

waren. Nun haben noch die Stadtverordneten und der Bezirksausschuss ihre Zustimmung zu der Veräußerung zu geben.

Ausholzung in händischen Alleen. Wir hatten kürzlich erwähnt, daß in der hinteren Parkstraße demnächst eine Ausholzung der Allee im Interesse eines besser beleuchteten der letzteren vorgenommen werden würde. Der Magistrat hat nunmehr eine dahingehenden Beschluß gefaßt. Darnach sollen im Laufe des kommenden Winters, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, Alleebäume teils entfernt, teils gelichtet werden, und zwar in der Platterstraße von der Schwabacherstraße bis zum alten Friedhof (Entfernung der Zwischenbäume, Alkazien), in der Kreisstraße (Entfernung der Alleebäume beiderseits), in der oberen Parkstraße entlang dem Tennisplatz bis zum Parkweg (Entfernung je eines um den anderen Baum), in der Schützenstraße entlang dem Geleise der Straßenbahn vor den Anlagen Unter den Eichen (Entfernung je eines um den anderen Kastanienbaumes).

1400 Mark gestohlen wurden gestern abend mittels Einbruchs einem Metzgermeister in der Soalgaße, und zwar in der Zeit, als er mit seiner Frau einen kurzen Ausgang gemacht hatte. Die mysteriöse Geschichte ist der Polizei bereits angezeigt.

Durchgänger. Am Freitagnachmittag 2 1/2 Uhr war in der Rheinbahnstraße ein Pferd durchgegangen. Der Reiter wurde vom Wagen geschleudert, scheint sich aber nicht weiter verletzt zu haben, denn er konnte sich seines bald wieder festgenommenen Führers selbst annehmen.

Unfall. Gestern nachmittag ist der Fuhrunternehmer Herr H. Stroh in der Poststraße durch den Austritt seines Pferdes an einem Bein verletzt worden. Ein Zeuge des Vorfalles rief die Sanitätswache herbei, doch die Verletzung war so unbedeutend, daß der Verletzte auf die Hilfe der Wache verzichtete.

Arbeitsvergebung. Die händische Bauernschaft, welche die Lieferung der eisernen Träger für den Um- und Erweiterungsplan der Gewerkschule an die Firma G. Schüller hier.

Bestwechsell. Frau Elise Urban, verkaufte ihr Haus Wehrstraße 11 an Herrn Peter Petri hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Agentur Daniel Kahn, Seerobertstraße 6, 1. — Fräulein Anna und Emma Menges in Wiesbaden und die Geschwister Adolph, Heinrich, Jakob und Willy Menges in Limburg verkauften an einen Frankfurter Baunternehmer den ganzen Rest ihres am Schloßberg in Limburg belegenen Grundstückes zum Preise von 110 000 M.

Kleine Notizen. Am 13. d. M. begehrt die Eheleute Domenschneder Philipp Drangsal und Frau Katharina, geb. Bollschäfer, Wehndstraße 10, das Fest der Silbernen Hochzeit.

w. Frankfurt a. M., 9. Dezember. Der frühere Direktor der hiesigen Reichsbankhauptstelle, Faellig, ist heute gestorben.

Mainz, 10. Dezember. Rheinpegel: 80 cm gegen 8 cm am gestrigen Vormittage.

Sport.

Fußball. Das für vorigen Sonntag angelegte Spiel zwischen der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs 'Riders' 1904 und der 2. Mannschaft des Bodenseimer Fußballklubs 'Germania' konnte nicht stattfinden, da letztere versäumnis. 5:0 für 'Riders'. Morgen Sonntag ließen sich die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs 'Riders' und die 2. Mannschaft der Bodenseimer Fußballvereine 'Germania' gegenüber. Da letzte Mannschaft eine der besten der 2. Klasse ist, dürfte ihr Ergehen sicher sein. Anfang punkt 1/3 Uhr. — Die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs schlug am vergangenen Sonntag in Griesheim den Ortsheimat Fußballklub 'Kassovia' mit 4:0. Morgen findet das letzte Verbandsfest des Wiesbadener Fußballklubs statt, und zwar spielt die zweite Mannschaft gegen die dritte des Frankfurter Fußballklubs 'Germania'.

Gerichtssaal.

Deffau, 9. Dezember. Wegen das viel erörterte kriegsgerichtliche Urteil, das im ganzen Lande ein förmliches Entsetzen erregt hat, haben die Angeklagten durch ihre Verteidiger das Rechtsmittel der Berufung einlegen lassen.

Berlin, 10. Dezember. In dem vor der 8. Strafkammer des Landgerichts I gestern zu Ende geführten Hochkapler-Prozess gegen den Grafen Potulitz, Salowski und Genossen lautete das Urteil gegen Margarete Salowski auf 1 Jahr, gegen Ludia Salowski auf 2 Jahre, gegen den Angeklagten Huber auf 1 Jahr und gegen Erdmann auf 2 Monate Gefängnis. Der Mitangeklagte Graf Potulitz hat sich seiner Verurteilung durch die Flucht ins Ausland entzogen.

Berlin, 10. Dezember. Der große Platina-Diebstahl bei der Firma Siemens u. Halske, welcher seinerzeit all-gemeines Aufsehen erregte, gelangte gestern vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts II zur Verhandlung, welche mit der Verurteilung der Angeklagten zu 2 bis 3 Jahren Zuchthaus bzw. Gefängnis endete. Der angeklagte Händler Erasmet wurde mangels ausreichender Beweise freigesprochen.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompanie.

Berlin, 9. Dezember. Die unter der Leitung des Finanzministers Freiherrn v. Meiboden zwischen der preussischen Zentralgenossenschaftskasse und der landwirtschaftlichen Reichsgenossenschaftsbank eingetragene Genossenschaft m. b. H. zu Darmstadt gepflogenen Verhandlungen haben heute zu einer Vereinbarung geführt, durch welche die neuerdings hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten völlig behoben sind.

Wien, 9. Dezember. Der „Nachschul-Korrespondenz“ zufolge beschloß der akademische Senat in seiner heutigen Sitzung die Schließung der Universität.

Budapest, 9. Dezember. Der Ministerpräsident teilte in einer Konferenz der liberalen Partei mit, daß die Session des Reichstages am nächsten Dienstag eröffnet werden wird. Sodann kündigte er mit Genugtuung, daß die überwiegende Mehrheit des Landes durch Zustimmungsgesetzgebungen das Vorgehen der Regierung und der Majorität billigte. Redner kündigte an, daß das Abgeordnetenhaus zuerst das Budgetprovisorium erledigen werde; hierauf werde er die Bildung des Ausschusses für die Revision der Hausordnung beantragen. Der Entwurf, den dieser Ausschuss auszuarbeiten soll, werde auf die Annahme der maßgebendsten endgültigen Hausordnung abzielen. Bei der Beratung sei die Mitwirkung der Opposition sehr erwünscht. Das Fernbleiben der Opposition werde jedoch die Beratung der beschriebenen Hausordnung nicht vereiteln. Die bisher bewährte bewundernswürdige Haltung der Partei ermuntere ihn zu der Hoffnung, daß diese auf dem Kampfe für den modernen und demokratischen Parlamentarismus siegreich hervorgehen werde.

Geisingford, 9. Dezember. Heute wurde hier in Anwesenheit des Fürsten Dolensky, des Senates und der Abgeordneten der finnische Landtag feierlich eröffnet. Nach einer Ansprache im Dome verließ Fürst Dolensky im Thronsaal des Kaiserpalastes

die Thronrede, welche hierauf in finnisch und schwedischer Uebersetzung vorgelesen wurde. Sodann bat die Landmarschälle und die Obmänner der Stände den Fürsten Dolensky, dem Kaiser den Ausdruck ihrer alleruntertänigsten Gefühle zu übermitteln. — Die Thronrede zur Eröffnung des Landtages hatte folgenden Wortlaut: Repräsentanten für das finnische Volk! Indem ich es für gut befinden habe, Sie in dem ordentlichen Landtage zusammenzubringen und den nächsten Landtag für 1907 einzuberufen, habe ich damit einen neuen Beweis meines Vertrauens zum finnischen Volke geben wollen. Hiermit muß ich jedoch mit Bedauern Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß der ruhige Gang des sozialen Lebens im Lande durch den Widerstand, der von einem Teile der Bevölkerung Finnlands gegen meine Anordnungen erhoben wurde, in der letzten Zeit verschiedene Male gestört und im letzten Sommer durch die Ermordung des höchsten Vertreters der Reichsmacht in Finnland verbunkelt worden ist. Es ist mir zur Kenntnis gekommen, daß nach einer in Finnland verbreiteten Anschauung die Abänderung und teilweise Abschaffung der besonders in der letzten Zeit erlassenen Gesetze, sowie die zur Erreichung dieses Zweckes unternommenen Schritte die notwendige Bedingung für die Wiederherstellung der Ruhe im Lande bilden sollen. Einige von diesen Gesetzen gehaltenen inwischen die Beziehungen zwischen dem Großfürstentum Finnland und dem Kaiserreiche noch fester, andere Gesetze dagegen den berechtigten der Reichsmacht die Mittel zur Unterdrückung des gegen sie gerichteten Widerstandes an die Hand zu geben. Diese letzterwähnten Gesetze sind jedoch im wesentlichen nur von zeitweiliger Dauer und es soll mir zur Freude gereichen, dieselben anzusehen, sobald der Militär-gouverneur von Finnland mir mitteilt, daß die Verhältnisse, welche die Erlassung dieser Gesetze bedingten, die Beibehaltung derselben nicht mehr erfordern. Was dagegen die ersprochenen Gesetze angeht, zu welchen die Bestimmungen über die Befreiung in Finnland gehörten, so habe ich beschlossen, daß die Gesetze im Hauptprinzip ihren Charakter beibehalten sollen. Um jedoch mit größter Genauigkeit das Verhältnis der Reichsgesetzgebung zu der lokalen finnischen Gesetzgebung zu bestimmen, so habe ich unter Würdigung der vom finnischen Senate gemachten Vorschläge Schritte getan, um einen Gelegenheit zum ausgearbeiteten, betreffend die Befreiung dieser Gesetze. Indem ich mein Vertrauen zu Ihrer Gefinnung anspreche in der Erwartung, daß Sie nach sachlicher Prüfung Ihre Kräfte den wichtigen Gesetzes- und ökonomischen Fragen, welche Ihnen vorgelegt werden, widmen werden, bitte ich zu Gott, daß er Sie erleuchte und seinen Segen auf Ihre Arbeit niederlassen möge. Ich erkläre hiermit den Landtag für eröffnet. Nikolai.

London, 10. Dezember. Lord Balfour erklärte einem Parlamentsmitglied, er könne sich darauf verlassen, daß die Regierung sich bei Beginn der Session mit der Fremden-Frage befassen werde.

Bombay, 8. Dezember. Der Bischof von Indien, Lord Curzon, ist heute aus England hierher zurückgekehrt. Auf die ihm überreichte Willkommensadresse hielt er eine Ansprache, in der er auf die Reformen hinwies, zu deren weiteren Durchführung er nach Indien zurückgekehrt sei. In diesen Reden wurde die Sorge für ein besseres Verteidigungssystem Indiens, damit niemand leichtsinnig ins Land einbreche, dessen Sicherheit bedrohe oder den langsam aufgebauten Wohlstand zerstöre. Diese Reform würde mittels Indiens großen militärischen Organisationsplanes, mittels der Politik des freundschaftlichen Einvernehmens mit den Nachbarn und besserer Anwendung der militärischen Hilfsmittel innerhalb der Grenzen Indiens durchgeführt werden.

Philadelphien, 9. Dezember. Die Schiffs- und Marinebau-firma Raske u. Vogt hat Konkurs angemeldet. Der Grund soll in Verlassen bei Arbeiten für die Regierung liegen. Die Gesellschaft war eine der ältesten Schiffswerke. Sie baute den Kreuzer „Denver“ und baut augenblicklich den Kreuzer „St. Louis“.

Deutschenbureau Berlin.

Essen, 10. Dezember. Im Gymnasium, Realgymnasium und der Ober-Realschule wurden vier verbotene Verbindungen entdeckt. Bis jetzt sind 18 Schüler dimittiert worden. Dieselben haben das Konkludat erhalten. Die Untersuchung dauert fort.

Wien, 10. Dezember. Zur Wiederaufnahme der Handelsvertrags-Verhandlungen wird noch gemeldet, daß Berichte eines der sächsischen Bevollmächtigten, der nach der Abreise Kosadomskys hier zurückgeblieben war, den ersten Anknüpfungspunkt für die diplomatischen Erörterungen, die sofort von den beiden Votschaftern in Angriff genommen wurden, bildeten. Augenblicklich sieht die Angelegenheit derart, daß man auf den Abschluß der Verhandlungen noch vor Weihnachten rechnen kann, zumal bei der Behandlung der Klein-Eisenindustrie von der österreichischen Regierung nunmehr Entgegenkommen bezeugt wird. (Z.N.)

Wien, 10. Dezember. Die Vertagung des Reichsrates, die schon längst zu erwarten war, ist gestern abend plötzlich erfolgt, nachdem die von der Regierung verlangte Refundierungs-Anleihe von 69 Millionen Kronen zur Deckung der Reichsstands-Predite von der Majorität des Budget-Ausschusses abgelehnt worden war. Auf Grund dieses Beschlusses machte der Ministerpräsident von der bereitgehaltenen kaiserlichen Vollmacht zur Vertagung des Reichsrates auf unbestimmte Zeit sofort Gebrauch. Nach der Vertagung des Reichsrates, die heute publiziert werden wird, erwartet man auch die Auflösung des Abgeordnetenhauses, zu der Körper bereits die Vollmacht hat.

Wien, 10. Dezember. Die gesamte Presse beschäftigt sich an leitender Stelle mit der Niederlage, welche die Regierung im Budget-Ausschuss erlitten hat. In parlamentarischen Kreisen rechnet man mit Bestimmtheit darauf, daß das Kabinett heute dem von Rudolph nach Wien zurückgekehrten Kaiser die Demission unterbreiten wird. Nach den in Regierungskreisen bestehenden Intentionen beschließt der Kaiser, falls der Kaiser die Demission nicht annimmt, mit Hilfe des § 14 zu regieren und dann das Parlament aufzulösen.

Budapest, 10. Dezember. Wie man dem „Capetines“ aus Peking meldet, wurde dort eine bekannte jugendliche Schauspielerin des National-Theaters auf Veranlassung des Hofes als Belohnung ausgewiesen, und zwar weil sich der jugendliche Kronprinz zu sehr für dieselbe interessierte.

Paris, 10. Dezember. In der gestrigen Abstimmung der französischen Kammer über die Regierungs-Politik erhielt das Ministerium Combes eine Mehrheit von 30 Stimmen. (Z.N.)

Paris, 10. Dezember. Zum gestrigen Erfolge des Kabinetts trug wesentlich die in republikanischen Kreisen herrschende Erregung über die nationalistische Verdächtigung bei, die Regierung habe Syveton beseitigen lassen. Man durfte gerade gestern das Kabinett nicht stürzen, weil die Nationalisten dies sofort als Bestätigung der Rochefort-Dumontischen Version von Syvetons Tode ausgeben hätten.

Rom, 10. Dezember. In Florenz fanden heftige anti-Merikale Tumulte statt. Die Demonstranten mißhandelten harmlose Seminaristen, warfen überall Kirchenfenster ein und zerstörten zahlreiche Straßen-Laternen, indem sie die Madonnen-Statuen zertrümmerten und die silbernen Weißgefäße raubten. Die Menge zog unter Beehrungen auf die Priester und

Hochrufen auf die Sozialisten umher. In Gastrovillari, wo wie an anderen Orten die Gymnasialisten streifen, wurden einige Streifbrücker von den Streifenden mit Papier-Bomben angegriffen, wobei ein Gymnasiast getötet wurde. (B.Z.)

New York, 10. Dezember. Der Präsident der Gesellschaft für Handels-Geographie in Berlin, Professor Dr. Jannasch, der gegenwärtig Südamerika bereist, hat in Buenos-Aires eine Professoren-Rede gehalten, die von der Panke-Gesellschaft für Südamerika handelt. Der deutsche Votschafter in Washington, Freiherr Sped von Sternburg, sah sich dadurch veranlaßt zu einer Erklärung, wonach die deutsche Regierung jede Abereinstimmung mit der Rede des Dr. Jannasch ablehnt.

wb. Rülheim a. d. Ruhr, 10. Dezember. Auf einem Biege-werk gerieten 2 Arbeiter unter herabstürzende Erdmassen; einer derselben wurde getötet, der andere schwer verletzt.

hd. Ründen, 10. Dezember. Von der Oberweser, Aulda und Eder wird steigendes Hochwasser berichtet. Die Weser- und Nidda-Schiffahrt ist eingestellt. Der Weser-Pegel bei Münden zeigte 240 über Null.

wb. Würzburg, 10. Dezember. In Gelschtein wurden infolge von Brandstiftung 10 mit Frucht gefüllte Scheunen und einige Häuser eingestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt.

hd. Berlin, 10. Dezember. Die Wieder-Eröffnung des Schauspielhauses soll, wie man an maßgebender Stelle hofft, Anfang Februar kommenden Jahres stattfinden.

wb. Kiel, 10. Dezember. Das Marinegericht sprach den Leizer Stahlberg von der „Amazonen“ von der Anklage des tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten frei, weil er in berechtigter Notwehr die Mißhandlung durch den Maschinenmaat Meyer abwehrte. (Nach der Dessauer Auf-fassung gibt es doch keine Notwehr gegen Vorgesetzte. D. R.) Leizer wurde wegen Mißhandlung zu 4 Wochen Mittelhaft verurteilt.

wb. Graz, 10. Dezember. Der frühere Offizier Ruhl, der Leontine Traunwieser erschossen hatte, machte in seiner Gefängniszelle einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsader der linken Hand aufschnitt. Dies wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt, worauf Ruhl eine Zwangsjacke angelegt wurde.

hd. Kopenhagen, 10. Dezember. Hendrik Nissen hatte neue Ohnmachtsanfälle. Seine Kräfte schwinden allmählich. (Z.N.)

wb. London, 10. Dezember. Das „Reuterische Bureau“ meldet aus Cleveland vom 9. d. M.: Der Kassenschatz der Schwindlerin Chadwick, der 5 Millionen Dollar in Wertpapieren enthalten sollte, wies bei der gerichtlichen Öffnung einen solchen Nominal-betrag an Wertpapieren auf; jedoch waren die Papiere vollständig wertlos.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 10. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 212.30, Diskonto-Kommandit 191.00, Deutsche Bank 285, Staatsbahn 139.20, Lombarden 17.70, Raubhütte 250, Bochumer 231.40, Gelsenkirchener 231, Harpener 215.50. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 11. Dezember 1904:

Zeitweise windig, bei milderer Nacht Tagestemperatur wenig verändert, hellenweise noch Niederschläge (meist Regenschauer). Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattafel des „Tagblatt“-Baus, Lang-gasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.



Thorner Honigkuchen GUSTAV WEESE

Wolschmeckend u. bekömmlich - Man achte genau auf Firma.

Generalvertreter R. Buxbaum, Frankfurt a/M.

Erstklassige Portemonnaies, Visites, Brieftaschen, Schreib-mappen, Damen-Hand-taschen etc. in guter, einfacher und feinsten Ausführung sehr billig. Wilhelmstrasse 24 bei Joh. Ferd. Führer. Spezialität feine Lederwaren und Reise-Artikel. 3066

Sie werden gebeten



sich bei Bedarf die aparten Neuheiten in Toilette-Spiegeln, Nagel-garnituren, Bürsten-garnituren anzusehen in Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. No. 5.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Gießen; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Inserate: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 9. Dezbr. 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lel = 4.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. sächsische Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		Kasseler (abg.)		Köln von 1900		Limburg (abg.)		Ludwigshafen von 1900		Magdeburg von 1901		Mainz von 1901		München von 1900		Nürnberg von 1900		Pforzheim von 1900		Wiesbaden von 1900		Amsterdam h. fl.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.																															
3/4	D. R.-Anl. (abg.)	101.60	101.60	3/4	Kassel (abg.)	101.60	101.60	3/4	Köln von 1900	101.60	101.60	3/4	Limburg (abg.)	101.60	101.60	3/4	Ludwigshafen von 1900	101.60	101.60	3/4	Magdeburg von 1901	101.60	101.60	3/4	Mainz von 1901	101.60	101.60	3/4	München von 1900	101.60	101.60	3/4	Nürnberg von 1900	101.60	101.60	3/4	Pforzheim von 1900	101.60	101.60	3/4	Wiesbaden von 1900	101.60	101.60	3/4	Amsterdam h. fl.	101.60	101.60	3/4	Bank-Aktien.	101.60	101.60	3/4	Industrie-Aktien.	101.60	101.60	3/4	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	101.60	101.60

### Versch. Obligationen.

4.	Bank f. Industr. Untn.	97.	4.	Bank f. Industr. Untn.	100.30
4.	orient. Eisenb.	101.30	4.	Brauererl. Blding	101.30
4.	do. Essighan	101.30	4.	do. Nicolay Han.	101.30
4.	do. Nicolay Han.	101.30	4.	do. Kempff (abg.)	101.30
4.	do. Kempff (abg.)	101.30	4.	do. Storch Speyer	101.30
4.	do. Storch Speyer	101.30	4.	do. Werger	101.30
4.	do. Werger	101.30	4.	Buderus Eisenwerk	102.80
4.	Buderus Eisenwerk	102.80	4.	Cementfabrik Karst.	100.
4.	Cementfabrik Karst.	100.	4.	Cementw. Heidelberg	103.85
4.	Cementw. Heidelberg	103.85	4.	Ch. B. A. u. Sodaabr.	105.
4.	Ch. B. A. u. Sodaabr.	105.	4.	do. Fabrik Orléans	105.50
4.	do. Fabrik Orléans	105.50	4.	do. Farbwerke Höchst	101.90
4.	do. Farbwerke Höchst	101.90	4.	do. Ind. Mannheim	111.
4.	do. Ind. Mannheim	111.	4.	Dortmunder Union	100.
4.	Dortmunder Union	100.	4.	Esb.-B. Frankfurt a. M.	97.
4.	Esb.-B. Frankfurt a. M.	97.	4.	do. do.	102.40
4.	do. do.	102.40	4.	Eisenbahn-Renten-Bk.	100.
4.	Eisenbahn-Renten-Bk.	100.	4.	do. do.	104.
4.	do. do.	104.	4.	El. Allg. O.-Ob. S. 4	101.60
4.	El. Allg. O.-Ob. S. 4	101.60	4.	do. Serie I-III	101.
4.	do. Serie I-III	101.	4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich	101.
4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich	101.	4.	El. G. f. elektr. U. Berlin	102.80
4.	El. G. f. elektr. U. Berlin	102.80	4.	do. Frankfurt a. M.	89.
4.	do. Frankfurt a. M.	89.	4.	do. Hellas	72.
4.	do. Hellas	72.	4.	do. do.	100.70
4.	do. do.	100.70	4.	do. Ges. Lahmeyer	103.70
4.	do. Ges. Lahmeyer	103.70	4.	do. Licht u. Kr. Berlin	101.60
4.	do. Licht u. Kr. Berlin	101.60	4.	do. Schuckert	104.60
4.	do. Schuckert	104.60	4.	do. Siemens & Halske	95.30
4.	do. Siemens & Halske	95.30	4.	do. Cont. Nürnberg	102.
4.	do. Cont. Nürnberg	102.	4.	do. Werke Berlin	102.30
4.	do. Werke Berlin	102.30	4.	do. do.	100.50
4.	do. do.	100.50	4.	Kaliw. Aschersleben H.	105.20
4.	Kaliw. Aschersleben H.	105.20	4.	Kib. d. Pr. Pfdbr.-B.	101.50
4.	Kib. d. Pr. Pfdbr.-B.	101.50	4.	Löhner. Mühle	102.
4.	Löhner. Mühle	102.	4.	Oberr. Alp. M. I. O.	96.50
4.	Oberr. Alp. M. I. O.	96.50	4.	Palmengart. Frkf. a. M.	96.50
4.	Palmengart. Frkf. a. M.	96.50	4.	Rh. Met. Dillstedt	90.20
4.	Rh. Met. Dillstedt	90.20	4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.50
4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.50	4.	do. Serie II	97.50
4.	do. Serie II	97.50	4.	Ver. D. Offfabren	104.
4.	Ver. D. Offfabren	104.	4.	Ulfr. Fr. Levk.	105.50
4.	Ulfr. Fr. Levk.	105.50	4.	do. do.	101.
4.	do. do.	101.	4.	Westf. J. Sp. u. W.	95.40
4.	Westf. J. Sp. u. W.	95.40	4.	Zool. G. Frkf. a. M.	100.
4.	Zool. G. Frkf. a. M.	100.			

### Verz. Loose.

4.	Bad. Pr.-Anl.	143.80	4.	Bayr. Pr.-Anl.	169.80
4.	Bayr. Pr.-Anl.	169.80	4.	Donau-Reg.	140.
4.	Donau-Reg.	140.	4.	Goth. Pr. I.	124.80
4.	Goth. Pr. I.	124.80	4.	do. II.	103.50
4.	do. II.	103.50	4.	Höll. Kom. v. 1871	136.
4.	Höll. Kom. v. 1871	136.	4.	Köln-Minden	50.70
4.	Köln-Minden	50.70	4.	Mad. C. 1880/1886	134.80
4.	Mad. C. 1880/1886	134.80	4.	Meining. Pr.-Obl.	134.80
4.	Meining. Pr.-Obl.	134.80	4.	Np. ab. unabh. 80 G.	100.
4.	Np. ab. unabh. 80 G.	100.	4.	Oesterr. l. v. 1854	157.20
4.	Oesterr. l. v. 1854	157.20	4.	do. v. 1860	128.50
4.	do. v. 1860	128.50	4.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	423.
4.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	423.	4.	do. v. 1866 a. Kr.	320.
4.	do. v. 1866 a. Kr.	320.	4.	Rb.-Gr.-St. I. A.-S.	100.30
4.	Rb.-Gr.-St. I. A.-S.	100.30	4.	do. ex. A.-S. (A.-S.)	100.
4.	do. ex. A.-S. (A.-S.)	100.	4.	Türk. (p. St. I. Mk.)	100.
4.	Türk. (p. St. I. Mk.)	100.	4.	do. (Ütt. do. Fr.)	100.
4.	do. (Ütt. do. Fr.)	100.			

### Amerik. Eisenb.-Bonds.

4.	Brunsw. u. West. I.M.	93.30	4.	Calif. Pacific I. Mtg.	103.50
4.	Calif. Pacific I. Mtg.	103.50	4.	do. II. Mtg.	101.70
4.	do. II. Mtg.	101.70	4.	do. III. Mtg.	100.00
4.	do. III. Mtg.	100.00	4.	do. do.	100.
4.	do. do.	100.	4.	Centr. u. Oregon I.M.	99.80
4.	Centr. u. Oregon I.M.	99.80	4.	Centr. Pacif. I. Ref. M.	87.
4.	Centr. Pacif. I. Ref. M.	87.	4.	do. Mtg.	103.50
4.	do. Mtg.	103.50	4.	Chic. Burl. Qn. (I.D.)	103.50
4.	Chic. Burl. Qn. (I.D.)	103.50	4.	do. Millw. St. P. (P.D.)	103.50
4.	do. Millw. St. P. (P.D.)	103.50	4.	do. Rock Isl. a. Pac.	103.50
4.	do. Rock Isl. a. Pac.	103.50	4.	Cinc. u. Spr. I. Mtg.	103.50
4.	Cinc. u. Spr. I. Mtg.	103.50	4.	Dewer Rio I cons. M.	103.50
4.	Dewer Rio I cons. M.	103.50	4.	do. do.	103.50
4.	do. do.	103.50	4.	Houst. u. Texas I.M.	103.50
4.	Houst. u. Texas I.M.	103.50	4.	Louisv. u. Nashv. I.M.	103.50
4.	Louisv. u. Nashv. I.M.	103.50	4.	do. II. Mtg.	103.50
4.	do. II. Mtg.	103.50	4.	Moblie u. Ohio I.M.	103.50
4.	Moblie u. Ohio I.M.	103.50	4.	Newyork Erie II Mtg.	103.50
4.	Newyork Erie II Mtg.	103.50	4.	Newyork Erie III Mtg.	103.50
4.	Newyork Erie III Mtg.	103.50	4.	do. do.	103.50
4.	do. do.	103.50	4.	North. Pac. Prior. I.	103.50
4.	North. Pac. Prior. I.	103.50	4.	Oregon u. Calif. I.M.	103.50
4.	Oregon u. Calif. I.M.	103.50	4.	do. Ralir. Nav. Cons.	103.50
4.	do. Ralir. Nav. Cons.	103.50	4.	Pac. of Missouri I.M.	103.50
4.	Pac. of Missouri I.M.	103.50	4.	do. cons. I Mtg.	103.50
4.	do. cons. I Mtg.	103.50	4.	do. Lex. Div. I Mtg.	103.50
4.	do. Lex. Div. I Mtg.	103.50	4.	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	103.50
4.	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	103.50	4.	San Fr. u. Neth. P.M.	110.30
4.	San Fr. u. Neth. P.M.	110.30	4.	South. Pac. S. A. I.M.	100.30
4.	South. Pac. S. A. I.M.	100.30	4.	do. S. B. I Mtg.	100.30
4.	do. S. B. I Mtg.	100.30	4.	do. I Mtg.	100.30
4.	do. I Mtg.	100.30	4.	do. cons. I Mtg.	100.30
4.	do. cons. I Mtg.	100.30	4.	Stoekt. Cooper Ctr. G	99.80
4.	Stoekt. Cooper Ctr. G	99.80			

### Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	163.	Kurze Sicht	in Mark	2 1/2-3 Monate
Antwerpen	fl. 100	80.85			
Brüssel	fl. 100	80.85			
London	100	203.55			
Madrid	100	163.			
New-York (3 Tage S.)	100	80.95			
Paris	100	80.95			
Schweiz. Bankplätze	100	80.95			
St. Petersburg	100	80.95			
Triest	100	80.95			
Wien	100	80.95			
do.	100	80.95			

# P. Warzelhan, Weinbau und Weinhandlung,

## Wiesbaden, Delaspéestrasse 6.

Original Rheingauer Gewächse, von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen, sowie: Mosel-, Saar-, Burgunder- u. Südweine.

Kellereien: Wiesbaden und Geisenheim im Rheingau.

**Ausverkauf!**  
vom 11. bis 17. Dezember

# in Teppichen.

Teppiche für Wohnzimmer  
Teppiche für Speisezimmer  
Teppiche für Salon

Wegen Überfüllung dieser Abteilung ge-  
währen wir diese Woche auf unsere  
bekannt billigen Preise

extra **20** Prozent Rabatt.

Auf Wunsch werden die  
Teppiche bis zum  
24. Dezember reserviert.

## Frank & Marx,

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.

3683

### Für den Weihnachts-Verkauf ganz bedeutende Preisermässigung

auf die meisten Artikel meines reichsortirten Warenlagers in nur **erstklassigen Fabrikaten:**

Damen-Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Morgenrockstoffe, Flanelle,  
Wäschechte Baumwollstoffe und Blandruck, Schürzen, Taschentücher,  
Leib- und Bett-Wäsche, Tisch- und Küchen-Wäsche.

3369

**Herren- und Knaben-Anzug-Stoffe.**

**Reste** von allen Artikeln **Ankaufspreisen.**  
zu und unter

**J. Stamm,** Grosse Burgstrasse  
7.

**Stock- und Schirm-Reiniger,**  
Langgasse 3, nahe Marktstraße.  
Reparaturen und Uebergaben in gewünschter Zeit.

**Frühgeschossene Hasen**  
3.50.  
Grabenstraße 34.

**Harmonium**  
von Schiedmayer. 18 Reg. Percus., gebraucht,  
zu verk. Näh. 50 erit. bei Schulze, Pianer-  
stimmer am Kgl. Theater, Blücherstraße 20.

### Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit **30 Prozent Ermässigung:**

Einige hundert Flaschen **englische u. französische Odeurs** — **Riechkissen** — **Extrait-Arrangements** —  
**Odeurkasten** — **Odeurständer** — **Zerstäuber** etc. 3477

**Ed. Rosener, Kranzplatz 1.**

Bei Parfümerien, deren Preise durch Kartell festgesetzt sind, ist obige Preis-Ermässigung ausgeschlossen.

Als beliebte, praktische und dabei doch nicht  
kostspielige

### Weihnachtsgeschenke

empfehle m. Präsentkistchen mit 2, 3, 4, 6, 12 Fl.  
Wein, Sect, Cognac, Liqueure od. Punschessenzen.  
Die Zusammenstellung kann ganz nach Wunsch  
und in jeder Preislage erfolgen. 3520

**F. A. Dienstbach,** Herderstrasse 10,  
Weinbau und Weinhandel.

### Schenken

Sie eine Flasche von meinem vorzgl.

### Mosel-Cognac,

1 Liter zu Mk. 2.— u. Mk. 2.50,  
und Sie machen die grösste Weih-  
nachtsfreude damit.

Mein Mosel-Cognac  
ist ärztlich empfohlen und  
unentbehrlich für Kranke  
und Reconvalescenten!

Med.-Drogerie  
**„Sanitas“**,  
Mauritiusstrasse 3  
(neben der Walhalla). 3620

### Norddeutsche

Leberwurst 3 Pfd. 80 Pf.  
Blutwurst " 70 "  
Gervelat " 130 "  
Mettwurst " 90 "

acht Frankfurter Würstchen 10 Paar 2.30  
offeriert 3660

**Altstadt-Konsum,**  
31. Wehrgasse 31.

### Für 1 Mk. 30

liefern ich an Wirthe u. Private eine ganze  
Fl. Cognac in ganz aussergewöhnl. Güte.  
**Max Salsberger, Herderstrasse 2, 2,**  
Wein- und Spirituosenhandlung. 4150

# Vorteilhaftes Angebot

für

# Weihnachts-Geschenke

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Carton.

Melierter Wollstoff	für praktische Hauskleider . . .	das Kleid (6 Meter)	Mk. 4.50.
Gestreifter Wollstoff	für praktische Hauskleider . . .	das Kleid (6 Meter)	Mk. 5.40.
Lodenstoff (110 breit),	sehr solid . . . . .	das Kleid (6 Meter)	Mk. 6.75.
Crêpe (reinwollen)	in allen Farben für Strassenkleider	das Kleid (6 Meter)	Mk. 5.75.
Cheviot (reinwollen)	in allen Farben für Strassenkleider	das Kleid (6 Meter)	Mk. 7.50.
Kammgarn-Satin,	reinwollen, in allen Farben . . .	das Kleid (6 Meter)	Mk. 10.50
Safintuch (reinwollen),	glanzvolles u. solides Gewebe,	das Kleid (6 Meter)	Mk. 12.50.
Waschächte Baumwollstoffe	für Wirtschaftskleider etc. zu allen Preisen.		

Bessere Rohen in jeder Preislage.

### Gelegenheitskauf:

Eine schwarze Seidenrobe, glatt oder gemustert, vorzügliche schwere Qualität, mit Garantie für gutes Tragen, 12 Meter Mk. 30.—.

## Langgasse 20. J. Hertz, Langgasse 20.

Die so beliebten

### Herkules-Spiral-Korsetts

in allen Weiten wieder vorrätig.

Kath. Ries,

Webergasse 44. 3545



**Schirm-Fabrik**  
**P. Kindshofen,**  
Goldgasse 23, Ecke Langgasse.  
Anerkannt  
bestes Fabrikat.  
Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.  
Telefon 672.

### Messer-Maschinen

rep. sch. bill.

Beltrichstr. 39. Ph. Krämer. Webergasse 27. Telefon 2079.

95 Pf. Sehr alter Tarragona-Portwein.

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.



In unübertroffener Auswahl sind eingetroffen:

### Jagd-Westen

für Herren und Knaben,  
Metzgerwesten, Arbeitswämse  
gute dauerhafte Qualitäten,  
alle Größen, alle Preislagen.

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 9/13.  
Strumpfwaren- und Trikotagenhaus. 2628

1a Rindfleisch 56 Pf. Zufchnittsch. Schiersteinerstr. 13.

### Küchen-Uhren

in größter Auswahl  
empfiehlt billigt 3697

**Erich Stephan**  
Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

### E. vonden Steinen & Cie., Wald

b. Solingen 111  
versenden nachstehende 3 Gegenstände um Jedermann von der Güte und Billigkeit ihrer Waren zu überzeugen.

**Für Mark 2.- franko gegen Nachnahme:**

- Ein gutes Portemonnaie aus gelbem Naturleder, 7x7 cm gross, mit 2 Gefächer und Zahltasche, auf der vorderen Seite Hirschkopfpresung wie Abbildung.
- Ein schön vernickelte Herrenkette mit Kompass, ca. 26 cm lang. (F. 11,000) F 21
- Ein gutes Taschenmesser mit 2 fein polierten Klingen, gut schneidend, fein oxidiert und verzierte Schalen.

Bitten Kollektion No. 40 zu bestellen.





Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.  
Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen an Jedermann umsonst und portofrei.





# J. Bacharach



4 Webergasse 4.

# Seiden-Stoffe.

- Reinseid. Satin Merveilleux, schwarz, . . . . . per Mtr. 1.<sup>35</sup> Mark.
- Reinseid. Satin Messaline und Louisine, schwarz, . . . . . 1.<sup>90</sup> Mark.
- Reinseid. Satin Paillette, sehr solid im Tragen, . . . . . 1.<sup>75</sup> Mark, Robe <sup>14</sup> Mtr. | 24.<sup>50</sup> Mark
- Reinseid. Damas u. Damas Régence . . . . . 1.<sup>75</sup>, 2.<sup>00</sup> und 2.<sup>50</sup> Mark.

Ein grosser Posten (Gelegenheitskauf):

## Reinseidener la Taffet und Louisine-Schotten.

grosse moderne Caros mit breiten Atlas-Streifen,

per Meter 2.<sup>75</sup> Mark (regulärer Preis 4.<sup>50</sup> Mark) Blouse 4 Meter 11.<sup>00</sup> Mark.

## Seiden-Reste

übersichtlich ausgelegt.

### Männer-Turnverein.

**Sonntag, 11. Dezember:**  
 1. Winterturnfahrt  
 über Fischaukt, Eiserne  
 Hand, Platte, Turn-  
 halle. P 458  
 Abmarsch 9/2 Uhr  
 Turnhalle, Platter-  
 Der Vorstand.

Kraße 16.

### Großer Weihnachts-Verkauf

in  
 Beleuchtungskörpern  
 aller Art für Gas und Petroleum,  
 Gaskochern,  
 hochfein  
 emaill. Badewannen,  
 Zinbadewannen  
 in allen Sorten u. Größen,  
 Zimmerofen — Bidets etc.,  
 Alles in nur prima Ausführung  
 zu enorm billigen Preisen.  
**Carl Koch,**  
 Installationsgeschäft, 3664  
 Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstr.

### Selten billig.

Gleaz. mod. Damen-Schreibmaschine, massiv  
 Nussb., 45 Wrt., ff. Nussb. Nähmaschine, doppelläufig,  
 18 Wrt., mod. Weiler Spiegel m. Stufen 44 u.  
 52 Wrt., Garderobe in Form, Wappen mit  
 Ranken 10 Wrt. zu verkaufen.

Schnug's Kunst- u. Möbelschreinerei, Albrechtstraße 12.

Photographen-Apparat, 13-18, mit drei dopp. Rolladen, Kassetten, Stativ, Leiche, sehr gutes Objectiv, billig zu verkaufen Grabenstr. 6.

## neu eröffnet! Mainz! neu eröffnet!

Meinen werten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen

### Partusstraße 7 in Mainz

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, eine

## Wein-Wirtschaft

eröffnet habe und halte mich bestens empfohlen. (Inf.-No. 5587) F34

Griz Keiries, früher Stehbierhalle.

### Bäcker-Club Heiterkeit.

### Sonntag,

den 11. Dezember 04, in der Turnhalle, Welltrifstraße:

## Tanzkränzchen

wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.



## Aluminium-Koch-Geschirre.



Wenn Sie Ihrer Frau eine große Weihnachtsfreude machen wollen, dann schenken Sie ihr eine Collection Aluminium-Kochgeschirre,

welches sich ganz vorzüglich bewährt und bereits von vielen Hausfrauen mit Lust gebraucht wird. Dieselben stehen den Reinnickel-Kochgeschirren in Nichts nach, haben diesen gegenüber noch den großen Vorteil, daß man alle Speisen — ohne schwarz zu kochen — darin kochen kann, daß dieselben auf Gasfeuerung ihren silberhellen Glanz nicht verlieren und nur ca. ein Drittel so theuer als Reinnickel-Geschirre sind. 3741

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück.

# Conrad Krell, Lammstraße 13, Ecke Weisbergstraße.

# Trauringe

in 15 verschiedenen Breiten liefert zu den billigsten Preisen

**J. Schäfer, Juwelier,**  
vormals H. Lieding,  
Bärenstrasse 1, Ecke Häfnergasse.  
Telephon 2893. 85

Wegen Ungunst der Witterung bringe ich bei Barzahlung auf

## Winter-Paletot-Stoffe

zurückgesetzte Stoffe, farbige Damentuche  
**25% Nachlaß**

in Abzug.  
Rekte sehr billig.  
**Hch. Lugenbühl**  
4 Bärenstraße 4. 3614

Statt 40 Mk. für 24 Mk.  
**Schiller's Weltgeschichte.**  
Von den ältesten Zeiten bis zum Anfange des 20. Jahrhunderts.  
4 Bände, elegant gebunden, mit 80 Porträts und 15 Karten. Auerkannteste Welt-Geschichte in diesem Umfange.  
Ein Handbuch vornehmster Art.  
Statt 9 Mk. für 5,50 Mk.  
**Unter dem Dreizack.**  
Neues Marine- und Kolonialbuch für Jung und Alt.  
Mit 200 Textabbildungen und 8 Beilagen. Eleganter Prachtband.  
Bei dem jetzigen Interesse für Marine und Kolonien ein sehr beachtenswertes und empfehlenswertes Geschenkwerk für Jedermann. 3547  
**Moriz und Münzel,**  
Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.

### Vornehme Weihnachts-Geschenke!!

Bunberschöne künstlerische Delgemälde und prächtige Aquarellbilder, ferner antike und mod. Spiegel u. Bilderrahmen sehr billig abgegeben bei **H. v. Santen, Mauritiusstraße 8.**



**SEELAND ANKER-PRÄZISIONSUHR**  
Technisch vollkommener Zeitmesser.  
Für genauen Gang weitgehendste Garantie.  
Preis mässig.  
Käuflich bei: 3284  
**Chr. Nöll, Uhrmacher,**  
10 Langgasse 10.

### Jagdwesten

für Knaben und Herren, gute dauerhafte Qualitäten, Große Auswahl, Billige Preise.  
**Friedr. Exner, 3433**  
Wiesbaden, Neugasse 14.

Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,  
Wiesbaden, E. G. m. b. H.  
Telephon No. 405. Telephon No. 405  
**Nicolasstrasse 25.**  
Wir nehmen **Spar-Einlagen** an.  
Zinsfuß bis auf Weiteres 4 1/2 %  
Als Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftsumme von **Mk. 3.004.000.—**  
F489

## Preis-Ermässigung.

<b>Gold</b> <small>100/1000 gest.</small>	<i>in allen Preislagen.</i>	<b>Silber</b> <small>100/1000 gest.</small>
<b>Juwelen</b>		<b>Geräte</b>
<b>Ringe</b>		<b>Bestecke</b>
<b>Broches</b>		<b>Charivary</b>
<b>Nadeln</b>		<b>Muffketten</b>
<b>Colliers</b>		<b>Phantasie-Artikel</b>

**Uhr-Ketten** für Damen und Herren. **Uhren,** in Werke, unter langjähriger Garantie.  
**Trauringe** (ohne Löthfuge).  
**E. Schürmann & Co.,**  
Gegr. Hofjuweliere 1836.  
Sr. Maj. des Königs von Rumänien, Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Baden, Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen.  
Inh. Sr. Majestät des Sultans der Türkei, Medaille für Gewerbe und schöne Künste.  
Hoflieferanten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. 8706

## Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware am besten empfiehlt.  
Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten.  
**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.** 3448

### Ausverkauf!

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken!  
**Marktstr. 6, Wiesbaden, Marktstr. 6,**  
beginnt heute am 10. Dezember der Ausverkauf des Lagers aus der **J. Werner'schen Concurssmasse,**  
bestehend aus Uhren aller Art, Gold- u. Silberwaaren, sowie feinen Bijouteriewaaren.

# Willkommen

Das Weihnachts-Geschenk ist jedem Raucher ein Kistchen Cigarren. Sie finden die reichste Auswahl nur auserwählter Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen in der  
**Cigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach,**  
Hellmundstrasse 43, an der Wellritzstrasse.  
Umtausch ev. nicht zusagender Cigarren bis 31. Dezember gerne gestattet. 3685

### Christbaumständer

mit Wasserfüllung empfiehlt billigt  
**Franz Flöhner,**  
Beilr. 6. 3654

### Kinder-Kochherde,

complete Küchengeräte, Küchenschränke, Kochgeschirre, Etageren, Service, Formen, solide Waare, grösste Auswahl.  
**S. Hirschfeld**  
2 Langgasse 2. 3642

### Weissweine.

Das langjährige Renommee m. Kellereien bürgt in jeder Beziehung für reelle u. gewissenhafte Bedienung; es liegt daher in Ihrem Interesse, bevor Sie Bestellung machen, meine Weine gegen gleichpreisige jeder Concurrenz zu probiren und vergleichen.  
Pl. bei 18 Pl.

Trabener Mosel . . . . .	50 Pl.	45 Pl.
Laubenheimer . . . . .	55	50
Bodenheimer . . . . .	60	55
Wintricher . . . . .	60	55
Niersteiner, eig. Kelterung	70	65
Deidesheimer . . . . .	70	65
Moselblümchen . . . . .	70	65
Kiedricher . . . . .	80	75
Oppenheimer, eig. Kelterung	80	75
Hattenheimer . . . . .	80	75
Zeltinger . . . . .	80	75
Winninger . . . . .	85	80
Niersteiner Domthal, eigene Kelterung	90	80
Hallgarter . . . . .	90	80
Piespo ter . . . . .	90	85
Oppenheimer Goldberg, ganz vorzüglicher Wein	100	90
Brauneberger . . . . .	100	90
Oestricher . . . . .	100	90

Von feineren Rhein-, Mosel- und Saarweine bitte Preisliste zu verlangen, da obige Aufstellung nur ein kleiner Auszug der Hauptliste ist. 2851  
**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,**  
Weinbau und Weinhandel.  
Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.

### Zum Baden empfehle

## alle Gewürze

in nur bester Qualität:  
Mandeln, Haselnusskerne, Citronat, Orangat, Sultaninen, Rosinen, Sacoblaten etc., zu billigsten Preisen.  
**Germania-Drogerie**  
**C. Portzehl,**  
55 Rheinstraße 55. 3668

### Feinstes Confectmehl

10 Pfund 1,70 Mk.  
Alle Colonialwaren in bester frischer Qualität zu bekannt billigen realen Preisen.  
Stets frische Trink-, Sied- u. Kocher. Beste Tafelbutter.  
**Carl Jeckel,**  
Saalgasse 6. Saalgasse 6.  
Kleineres Colonialwaarengeschäft preiswerth zu verkaufen. Auch für junge Anfänger sehr geeignet. Offerten unter N. 450 an den Tagbl.-Verlag.

# J. Wittenberg, Cigaretten-Fabrik,

Telephon No. 3072, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20, Filiale Taunusstr. 5,  
empfehl als



## passende Geschenke für Herren

D. R. W. No. 26421.  
8432. 51076. 59411.  
56957. 56875. 56876.  
70469. 70470. 70471.

seine gesetzlich geschützten, beliebten Specialmarken in vorzüglichen Mischungen, mit und ohne Mundstück,  
in eleganten Cartons à 100, 50 und 25 St., im Preise von Mk. 1.50 per 100 St. an.

„Freiherr v. Seckendorff.“  
„Baron Hohenastenberg.“  
„Freiherr v. Thielmann.“  
„Fürst Swiatopolk.“

„Prinz K. v. R.“  
„Graf Adelman.“  
„Fürst Ghika.“  
„Princesse Ghika.“

„Baron v. Brentano.“  
„Kurdirektor O. v. E.“  
„Fürst Bariatinsky.“  
„Baron von Hake.“

Die Cigaretten sind in den meisten Geschäften zu haben.

### D. u. Oe. Alpen-Verein.

Dienstag, den 13. Dezember, 8 1/2 Uhr Abends, in der Aula der städt. Höh. Mädchenschule:

#### Vortrag

des Herrn Pfarrers E. Veessenmeyer über „Die Pflanzenwelt der Alpen“. Vorführung von Lichtbildern. — Gäste willkommen. F 429  
Der Audschuh.

Samstag, Sonntag, Montag:

Verkauf von Resten u. Reise-Collections

Besätzen, Stickereien, Spitzen und Stoffen

weit unter reellem Werth!

Günstige Gelegenheit für Schneiderinnen  
und Putzmacherinnen.

Verkaufszeit (auch Sonntag) von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr.

**Wilhelm Gasser & Co.,**  
Friedrichstrasse 40, I. Etage.

3704



### Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts

**Mühlgasse 6**

(Ecke Gold- u. Häfnergasse).

3715

Reichhaltige Auswahl in Uhren jeder Art.

## Mehl! Mehl!

Hochfeine Walzenmehle der ersten u. leistungsfähigsten Mühlen  
Deutschlands

(tägliche Produktion 4—5000 Sack)

empfehl in nur erstklassigen Marken zu d. billigsten Tagespreisen

**Fritz Bossong,**  
Bäckerei — Conditorei.

NB. Meiner werthen Kundschaft ist Gelegenheit geboten, durch Entnahme  
von Proben sich von der Vorzüglichkeit dieser nur feinsten Marken, welche in  
meinem Geschäfte Verwendung finden, zu überzeugen.

Das beste bei dieser Jahreszeit ist

## Gutes Schuhwerk

Dies findet man in bester Qualität zu außer-  
ordentlich billigen Preisen im


### Schuhwaarenhaus

## O. Spielberg,

Marktstraße 23,  
gegenüber dem „Hotel Einhorn“.

Kinderschuhe v. Mt. 1.80 an bis Mt. 9.—.  
Hautschuhe für Damen, Herren und Kinder von  
85 Pf. an bis zu den feinsten.

Mache besonders aufmerksam  
auf die von meinen Kunden mit  
Vorliebe getragene Special-  
marke Mt. 10.50 und  
Mt. 13.50 in allen feinen  
Lederarten, die ausprobiertesten,  
bequemsten Paßformen und  
elegantesten Façons.



### J. Mössinger, Langgasse 5.

Uhren Gold  
jeder Art in reichster Auswahl  
von Mt. 8.— an, große Hans-  
uhren, Aufzuehren, Wecker u.,  
Repetiruhren in Gold u. Stahl,  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
Waaren, als: Ketten, Ringe, Ohr-  
ringe, Broschen, Manchettenknöpfe,  
Haarfedern, silberne Stöcke, Schm-  
bilder, Trauringe u.

Uhren und Uhrhändler mit elektr. Licht zum Selbstkostenpreis.

5711

## Für Weihnachten!

### Feinste Honig-Lebkuchen

per Stück 5, 10, 20 Pfg. und höher.

Makronen-Lebkuchen  
Haselnuss-Lebkuchen  
Mandel-Lebkuchen } billigst.

**Conditorei M. Sauerborn,**  
Kirchgasse 62.

Verkauf morgen Samstag und Sonntag

**20 Kälber.**

Rahmfleisch zu Ragout 56 Pf.

Rahmfleisch zum Braten 60 Pf.

August Seel,

Telephon 817.

Bleichstr. 27.

Photogr. App. (13 < 18, bzw. 9 < 12) mit out.  
Linse u. Geige (1/2) d. zu v. Bismarckring 21, 2 r.

Bei jeder Bitterung macht

**Albion**

die Hände blendend weiß.

Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1  
in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Große Burgstraße 6.

## Fritz Lehmann, Juwelier u. Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren. **3 Langgasse 3.** Atelier für Neuanfertigung, Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

**1500**

**Paletots, Jacken, Golf-Capes, Abendmäntel und Capes,**

die wir grösstenteils en Partie enorm billig einkauften, geben wir bis **Weihnachten**, um damit zu räumen, **beispiellos** billig ab.

<b>Serie I</b>	<b>Gratis</b> erhält jeder Kunde	<b>Serie II</b>	einen schönen Wandkalender.	<b>Serie III</b>
<b>4.35</b> Mk. Wert bis <b>16</b> Mk.		<b>6</b> schwarz Zipeline, ganz gefüttert, mit schöner Tressen- verzierung Wert bis <b>20</b> Mk.		<b>10</b> in grossartiger Ausführung, ganz gefüttert, mit farb. Kragen, Wert bis <b>25</b> Mk.

**M. Schloss & Co.,**

Telefon 892.

Langgasse 32.

Telefon 892.

**Frankfurter Konfektions-Haus.**

Wollene Jacquard-Schlaf-Decken,  
Kameelhaar-Decken,  
Reise-Decken,  
Wagen-Decken,  
Plaid-Decken,  
Pferde-Decken.

**Weihnachts-Geschenke!**  
**Hch. Lugenbühl, 4 Bärenstrasse 4**  
Bis Weihnachten auch Sonntags offen.

**Plaids**  
für Damen u. Herren,  
**Herren-Gamaschen,**  
**Hosenträger,**  
ostindische Foulards, Schlafrock-Double,  
**Westen-Stoffe** 8890  
in Seide, Sammet, Wolle, Piqué.



**Christofle**  
Tafelbestecke  
und  
Tafelgeräte  
zu Original-Fabrikpreisen. Preisliste gratis u. franco durch  
**Conrad Krell,** 8724  
Tannuistrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

**Weihnachts-Ausverkauf**  
10% Rabatt.

Gold- und Silberwaren.

Oranienstrasse 1. **E. Denner,** Oranienstrasse 1.

**NBL** Landes-  
neue badische Zeitung

**Neue Badische Landeszeitung**  
Mannheimer Zeitung,  
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.  
Täglich 3 Blätter.

Angesehene politische- und verbretetele  
Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands.  
Grosse politische Tages-Zeitung.  
Vorzüglich redigierter Handelsteil.  
Umfangreicher Depeschen-Dienst.  
Theater, Kunst, Literatur, Sport.  
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

**Abonnement** pro Quartal (am  
Postschalter abgeholt)  
nur **M. 3.71.**

**Wirksamstes**  
erstklassiges Insertions-Organ.  
Probe-Nummern gratis.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch  
diesen zu beziehen:

**Alt-nassauischer  
Kalender für 1905**

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit  
Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's  
Vergangenheit.  
**Preis 25 Pfennig.**

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Verlag des Wiesbadener Tagblatt.

**Teppich-  
Kehr-Maschinen,**  
schonen die Teppiche und verursachen keinen Staub  
im Zimmer, empfiehlt als 8790  
**praktischstes Weihnachts-Geschenk**

**Konrad Krell,**  
Tannuistrasse 13. Geisbergstrasse 2.



# Reichshallen-Theater

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Dir.: H. Mayer.

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

# Grosser Bären-Ringkampf.

Sonntags zwei Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Photographie Conrad H. Schiffer Taunusstr. 4. Telefon 3046.

Atelier f. naturgetreue künstlerische Photographien u. Vergrösserungen

# Moderne Schlafzimmer

in tadelloser Arbeit,

Mahagoni, Nußbaum, hehl, und Eatin,

offerieren sehr billig als Gelegenheitskauf

Joh. Weigand & Co., Wellstrasse 20.

# Cravatten,

aparte Neuheiten, enorme Auswahl, in den neuesten Façons und Stoffen ausserordentlich billig.

Handschuhgeschäft Gg. Schmitt, 17 Langgasse 17.

1 Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis. 3742

# No. 610 Cap-Cigarre St. 6 Pf.

Nicht Kenner an wie ein Magnet hat wird geraucht von früh bis spät.

Möller's Cigarren-Lager, 7. St. Langgasse 7.

Anfertigung von Reise-Koffern und -Taschen mit dazu zugehörigen eigenen Dienstleistungen.

Rohrplatten-Koffer

- Kaiserkoffer
- Offizierskoffer,
- Coupé- und Cabinenkoffer,
- Herren- und Damen-Hutkoffer zu billigsten Preisen.
- Reparaturen schnell, prompt u. billig.

Peter Katzmann Wiesbaden Schillerplatz 1, Hintergeb.

# Ma Mastgeflügel

Liefert täglich frisch geschlachtet und sauber gerupft, Federmaßgröße 68 Pf., Enten 78 Pf., Truthühner 80 Pf., Perlhühner 80 Pf., Bouldarden 120 Pf. per Pfund. Gemästete Rebhühner, Gänse, Suppenhühner 2c., sowie H. Tafelgänse billigst!

Vertreter gegen Provision gesucht. „Athena“, Geflügel- und Mast-Anstalt Seppenheim a. d. W. Telefon 35. F82

1901er Wein, eigenes Anbaugebiet, 1/2 Liter 40 Pf., versandt Frau Joh. Krieger Wwe., Gltville, Gutenbergplatz.

# Noch niemals

haben wir Gelegenheit gehabt, bei gleicher Qualität etwas so Außerordentliches in besseren Stiefeln zu bieten, wie wir in diesem Monat zum Verkauf bringen.

- Herren- prima Schwarztiefel, 6.50 bequemer, . . . . . M.
- Herren- echte Bogcalc-Stiefel, . . . . . M. 7.50
- Herren- einfache Wachs-leder-Stiefel, . . . . . M. 4.50
- Herren- hochfeine Bogcalc-Stiefel, . . . . . M. 8.50
- Herren- prima Wachs-kalbs-Satteltiefel, wie oben, M. 8.
- Herren- extra feine Bogcalc, Bergsteiger, auf Hand gearbeitet, . . . . . M. 10.50



Garantie-Qualitäten in den modernsten Formen zu nebenstehenden Preisen!



Warm gefütterte Hausschuhe mit Absatz, feinem Finitz, in allen Damen-Größen . . . 1.95

- Herren- gefütterte Pantoffel 25 Pf.
- Herren- Gordschuhe m. Absatz 1.25 M.
- Herren- Filzschuhen - Stiefel mit Friesfutter-Ledersohlen . . 2.95 M.
- Damen-Hausschuhe mit Filz- u. Spalt-ledersohle . . . . . 50 Pf.
- Damen-Lederschuh mit Friesfutter u. Absatz, alle Größen . . . . 2.50 M.
- Damen-Landschuhe mit Ledersohle und Absatz, alle Größen . . . . 1.00 M.

# Schuhwaren-Lager

Marktstr., J. Roth Nachf. Marktstr., Ecke Grabenstrasse.

In jedem der 4 Schaufenster, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse, finden Sie etwas Praktisches und gleichzeitig selten Preiswertes als Weihnachtsgeschenk, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

# Blasberg's Selbstkocher

empfehlen als praktischstes Weihnachtsgeschenk in allen Grössen mit 1, 2 und 3 Töpfen. Prospekte gratis und franko. 3726

Conrad Krell, Taunusstrasse 13, Ecke Geisbergstrasse.

# Nirgends billiger! Nirgends besser!

Kaufen Sie Ihre Uhren, als Schwalbacherstrasse 12, Part. Rein Schwindel, nur Ia Qual., gut repariert und genau reguliert. 2 Jahre schriftliche Garantie. Anfertigung von Haarketten und Trauringen.

G. Spies, Uhrmacher, Schwalbacherstrasse 12, Part., Nähe Rheinstraße.

Der schönste u. praktischste Schmuck der Küche ist Krell's Ablaufbrett mit Emaille-Platte u. Nickelgalerie.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13. 3727

# Vorführung des Christbaumgeläutes !Klinge, Glöcklein, Klinge!

von Sonntag, d. 11. d., an jedem Abend durch Backe & Esklony, Taunusstrasse 5, Drogerie und Parfümerie-Specialgeschäft. Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

# Nahtlose Unterhosen

mit Sitz- und Schenkelverstärkung sind die besten! Empfehle grosses Sortiment in allen Preislagen von Mk. 2.- an. 3719

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Messermaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibemaschinen, Brotschneidemaschinen, Tafel- u. Federwaagen, Eismaschinen, Fleischschränke, Waschmaschinen, Ringmaschinen, Waschmangeln, Waschtrockenestelle, Bügelöfen, Bügelbretter u. Tische, Spiritus-Bügeleisen

empfehlen in nur besten Qualitäten zu passenden Weihnachts-Geschenken

Conrad Krell, Taunusstrasse 13, Geisbergstrasse 2. 3728

Tabak, bessere Qual., Pfd. 40. Möller's Cigarren-Lager, 7. St. Langgasse 7.

# Zum Backen!

Frische Rufftag-Eier per Schock 35 Pf. „ Eid-Eier „ Stück 4 „

Wilh. Weber, Dorfstrasse 17, Hof.

Frühling eingetroffen! Feinste Sprossen per Pfd. 50 Pf., 3-Pfd.-Kiste 1 M., feinsten Lachs-aufschnitt per Pfd. M. 1.50, 1/2 Pfd. 40 Pf., echte Monik-Bratbäcklinge Stück 10 Pf., Dgd. M. 1.10, frische grüne Säringe per Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. M. 1.10

Fisch-Consum Wilh. Fricke, Wellstrasse 33. Telefon 2234.

Naturbutter 10 Pf. - Collé M. 8.- fr. geschl. fette Gans oder 3 Enten M. 4.75. Anna Jochen, Klusentle, Des. Gustavstr. 10, Bregenz. F 82

Prima ausgelassenes Gänse fett empfiehlt Hotel Erdprinz, Mauritiusplatz 1.

Stadt Weissenburg. Heute Abend: Mezeluppe. Es ladet freundlich ein J. A. Köhler.

Speischaus Mauritiusstrasse, Ecke St. Schwalbacherstrasse 9, empfiehlt vorzügliches Mittagessen 45 Pf., Abendessen u. 30 Pf. an u. höher. Philipp Kolb, Villa mit Garten an der Humboldtstrasse, Beethovenstrasse, „ „ „ „ „ Nerothal, „ „ „ „ „ Lanzstrasse, Preise von 85-180,000 Mk., sogleich beziehbar zu verk. P. G. Bluck, Adolfstrasse 1.

# Wohnhaus

mit schönem Garten im Rheingau zu mieten od. zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. 5588 an D. Freus, Mainz. (No. 55-8) F 84

# Fabrik-Terrain

mit Geleisenschluss zu verkaufen. Offerten unter N. E. W. 42 Bohn Berliner Hof. D. Lagerpl. Mainzstr. 1. u. 2. Bregenz, Schenck u. Maurer, h. abg. w. N. Grabenstr. 12 b. Krämer, Weiches Wolle-Kleid, neu, weisse seidene Blouse, weisse Kindermanuel trauerhalber billig zu verkaufen Helmhubstrasse 6, 2 rechts. Mod. Damen-Schreibmaschinen M. 25- Naunenthalerstrasse 14, 8 Treppen rechts.



**Vogel-Käfige u. Ständer**  
in moderner Ausführung,  
**Papagei-Käfige u. Ständer**  
empfiehlt in größter Auswahl 3725  
**Conrad Krell,**  
Tannusstraße 1. Ecke Geisbergstraße.

**Zum Besten der Christbescheerungen**

im Kinderhort, in der Kinderbewahranstalt, dem Rettungshaus, dem Kath. Waisenhaus

Mittwoch, 21. Dezember, 7 Uhr Abends, im grossen Kasino-Saal Friedrichstr. 20:

**VI. Weihnachts- und Jugend-Concert,**

veranstaltet vom **Beethoven-Conservatorium** (Dir. Herr G. Gerhard).

Instrumental- u. Gesangsvorträge, lebende Bilder, Pantomime u. Reigen.

**„Ein Weihnachtsmärchen“**

ausgeführt von Schülern und Schülerinnen des Instituts.

Musikal. Leitung: Herr Dir. Gerhard. Bühnen- und Reigenleitung: Herr Maler J. Frankenbach und Herr Tanzlehrer Jul. Bier.

Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen, ausserdem durch die Schüler und Schülerinnen des Instituts, sowie in letzterem selbst (Friedrichstrasse 45) zu haben. — Num. Platz zu 3 Mk. u. 2 Mk., Vorsaal zu 1,50 Mk., Kinderkarten zu 2 Mk. u. 1,50 Mk. (numer.) und 1 Mk. (Vorsaal). Näheres durch die Programme, welche in den Musikalienhandlungen aufliegen.

**W. Nicodemus & Co., Wiesbaden,**

Adelheidstrasse 21. — Telefon No. 785.

Weingutsbesitzer \* Weingrosshandlung,

Hoflieferanten Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

**Rhein-, Pfalz-, Mosel- und Deutsche Rothweine.**

Tranitlager in Bordeaux- u. Südweinen.

Deutsche und Französische Schaumweine.

**Spirituosen.**

Hervorragende Leistungsfähigkeit

allgemein anerkannt und erwiesen durch

**Viele Auszeichnungen.**

Preisliste und Proben kostenlos zu Diensten.

Kaufprinzip: Vom Guten das Beste.

Verkaufsprinzip: Kleiner N. u. z. grosser Umsatz

**Central-Möbel-Halle,**

Marktstraße 12, 1. vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

Liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Becker-Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen bar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulanter Bedienung.



**Schattenlose Klavierlampen**

in allen Ausführungen für

Petroleum, Spiritusglühlicht, Gas, electricisches Licht, 3723

in grosser Auswahl bei

**Conrad Krell,**

Tannustr. 13. Ecke Geisbergstr.

Wer demnächst sich mit grossem Capital befasst, an einem sich stark entwickelnden, sehr ausdehnungsfähigen, größeren industriellen Unternehmen? — Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren mit guter Dividende, die Fabrikate finden schrankenlosen Absatz. Es handelt sich um ein riskofreies Geschäft mit ersten Behörden bei verhältnismässig geringer Concurrenz. Offerten erbeten auf **H. N. 978** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 83

Zurückgesetzte **Photographie-Albans, Photographie-Rahmen, Lampenschirme** ausserordentlich billig. **Ludw. Becker, Papierhandlung, 11 Gr. Bergstr. 11.** 3736

**Haarunterlagen,**

auf Kahlstellen gearbeitet 2 Mk., mit Deckhaar 3.50 Mk.

**H. Giersch, Goldgasse 16,** erster Laden v. d. Langgasse.

**Puppenverrücken** u. Köpfe werden v. 1 Mt. an fest und dauerhaft angef. bei **W. Grässer, Friseur, Grabenstr. 6.** Bestellung, bitte frühzeitig.

**Wer würde** einer Stimmgabel, Gesangs-Unterricht erteilen? Offerten unter **T. 453** an den Tagbl.-Verlag.

**Züchtige Schneiderin** sucht noch Kunden außer dem Hause. Wehendür. 4, Bart. Michel.

**Damen** Aus. diel. Rat u. sichere Hilfe b. a. Franenl. Off. u. **N. 325** a. d. Tagbl.-Verl.

**Kanarisch. St. 6 Mt. Weiricht. 23. Weir.**

**Jadenfeld 10 Mt., neu, schwarz, Mantel u. Ruff, Reisetasche mit Scheinricht.** billig zu verk. Angul. 2-4 Uhr Abends. 4. 1. Gr.

Ein noch fast neuer **Patetot** mit Wollfütter b. zu verk. Langgasse 54. S. 1 r.

Für **Verste u. Vorleser: Mikroskop** Veig. 800f. Vergr. 40 Mt., Concert-Grampophon 40 Mt., Brodhaut-Regikon, wie neu, 14. Aufl., 45 Mt. Zu sehen von 11-1 Uhr **Biederstrasse 18.**

Gut erhaltenes **vollständiges Bett** für 90 Mt. zu verkaufen **Bismarckstrasse 10, S. 2.** Ansehen Sonntag Vorm. u. Abends nach 7 Uhr.

**Ges. m. Brat., eleg. Kof. m. Geir., Jüther m. Not. Bild u. billig zu verk. Luitensstrasse 17, 2 r.**

Im Ringen geliebten **Grubensand** abzugeben. Näheres **Biederstrasse 45.**

**Mistbeetenster,**

3 Jahre im Gebrauch, mit Kasten und Matten zu verkaufen **Waimerlandstrasse 2, Müller.**

**Bin. Beugsquelle für Puhwolle,** weiß und bunt, Erbacherstrasse 5, 4 l.

**15,000 Mt. an zweiter Stelle anschreiben.** **P. G. Hüek, Adolfsstrasse 1.**

**Heilmundstr. 40, 1 l., erb. reinl. Arb. Schlafst.**

**Nichtstr. 11, Arb. Dach, r. erb. Arbeit Mon.**

für 2-3 Pferde, Heulie und Best. Speicher per 1. April an veranlassen **Welsstrasse 43.**

**5-6-Zimmer-Wohnung,**

Wartere oder 1. St., nicht allzuweit vom Centrum ablegen, per 1. April 1905, ev. früher, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **T. 453** an den Tagbl.-Verlag.

Ein event. zwei schon möblierte Zimmer in Nähe der Bismarckstrasse von einem Fräulein am 1. Januar 1905 gesucht. Off. unt. **G. 454** an den Tagbl.-Verl.

**Geischt**

per 1. April 1905 eine 2-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus, im Bestenbezirk. Offerten unter **N. 452** an den Tagbl.-Verlag.

**Stellung für Pferd** zu mieten gesucht in der Nähe der Seerobenstrasse. Näb. Seerobenstr. 29

**Verkäuferin** für Eier- u. Buttergeschäft per 15. ds. gesucht. Solche, die schon in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. **Wohnung, Dämergasse 3.**

**Eine tüchtige Verkäuferin**

für ein gutes Geschäft in dauernde angenehme Stellung gesucht. Eintritt sofort od. 1. Januar. Offert. möglichst mit Bild und Gehaltsang. u. **F. 453** an d. Tagbl.-Verl.

**Braves zuverlässiges Alleinmädchen,**

welches in Küche und Hausarbeiten recht bewandert, zu kleiner Familie gesucht. **Franz-Abtstrasse 6, V. Borgult, Nachm. v. 2-3 Uhr.**

**Tücht. repräsentabler Provisionsreisender** für Wein und Champagner gesucht. **Gesf. Off. unter F. 450** an den Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter oder Buchhalterin** zum Eintreten der Bücher gesucht. **Off. u. N. 447** an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr fleißiger, schreibgewandter Mann** gesucht. **Offert. u. C. 8. 26** Hauptpostlagernd.

**Ein selbstständiger Holzmaler** gesucht **Bertramstraße 11.**

**Junger Mann mit flotter schöner Handschrift** sucht passende Stellung. Offerten unter **E. 700** an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren eine Altis-Box**

vor einigen Monaten, wahrscheinlich von der Wilhelmstr. nach der Friedrichstraße bis zur Bone Platz. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres **Bismarckstr. 28, 8.**

**Contobuch** (Spezialwaaren) verl. auf dem Wege **Waltmühlstr. bis Bödenstrasse.** Bitte abzugeben **Södenstr. 7, Laden.**

Mittwoch Abend wurden im Königl. Theater, **8. Rang 1,** ein Paar **D-Gummischuhe** vertauscht. Man bittet dieselben beim Hausinspektor abzugeben.

**Mein deutsch. Vorstehhund „Cell“**

kurhaar., mit weißer Brust, am rechten Hinter- und Vorderfuß je innen eine Narbe, ist abhandeln gekommen. Wer mir mitteilt, wo derselbe gehalten wird, erhält eine Belohnung. **Wiltb. Hecker, Lananasse 3.**

**Große schwarze Katze**

entlauf. Wiederbringer ante Belohn. **Alwinenstr. 8.**

Sehr gebildete **Dame,** dinstig. Erscheinung, der besseren Gesellschaft ansehend, freudehend, von nobl. Bildung, sucht sich noch einer sich ihr anpassenden **Freundin.** Offerten unter **Sappho 2007** Hauptpostlagernd.

**Solider Mann,**

26 J., v. angenehm. Ausern, sucht sich mit 2. Pleinmädchen m. etwas Vermögen zu verheiraten. **Ernstgsm. Offert. u. N. 449** an d. Tagbl.-Verl.

**Fremden-Verzeichnis.**

**Hotel Bender.** Sonntag, Rektor, Lönigen.  
**Hotel Birmer.** Salwey, Fr. Rent., Gloucestershire. — Salwey, Fr. Rent., Gloucestershire.  
**Schwarzer Bock.** Hurwitz, Km. m. Fr., Minak. — Marz, Fr. Rent. m. F., Bar Bodolien. — Milyus, Fr. Rent., Diez. — Hesse, Km., Berlin. — Fuhrmann, Bankier, Berlin.  
**Elkhorn.** Rosenkranz, Km. m. Fr., Frankfurt. — Langguth, Km., Traben.  
**Eisenbahn-Hotel.** Schwahn, Km., Hanau. — Glaser, Baumeister, Breslau. — Basse, Km., Frankfurt. — Germann, Km., Berlin. — Schlicht, Gutsbes., Waldschwind. — Schlugleit, Km., Antwerpen. — Schumacher, Km., Köln.  
**Englischer Hof.** Kurek, Rittergutsbes. m. F., Schewen. — Kennett, Fr., London.  
**Erprin.** Grunert, Km., Leipzig.  
**Europäischer Hof.** Siebert, Km., Frankfurt. — Reinhard, Architekt, Düsseldorf. — Rutz, Prof., Düsseldorf. — Pfeiffer, Ingen., Lutz. — Kram, Km. m. Fr., Düsseldorf. — Weber, Km., Selb. — Lemke, m. Fr., Frankfurt.  
**Hotel Gambrius.** Göbels, Fr. Schauspielerin, Elberfeld.  
**Gefner Wald.** Janke, Km., Duisburg. — Leick, Km., Köln. — Jörissen, Km., Köln. — Pichon, Km., Frankfurt. — Knoll, Km., Dillenburg. — Hilemann, Km., Bunkel. — Neumann, Prof., Kiel. — Roeder, Baurat, Diez. — Viebig, Km., Berlin. — Scheuer, Dr. med., Friedberg. — Theyssen, Km., M.-Gladbach. — Delling, Km., Berlin. — Well, Km., Mannheim.  
**Vier Jahreszeiten.** Lyncen, Fr., Biebrich.

**Happel.** Balz, Km., Bremen. — Lustig, Km., Prag. — Metz, Km., Nürnberg.  
**Metropole u. Monopol.** v. Longsdorff, Dr., Baden-Baden. — Feinberg, Km., Petersburg. — Bönnig, m. Fr., Baden-Baden. — Klockenberg, Direktor, Limburg. — Stein, Brüssel.  
**Hotel Nassau.** Hamauer-Prins, Fr. Rent., Berlin. — Tieleman, Fr. Rent. m. T., Bad Nauheim.  
**Kuranstalt Nerotal.** Frhr. v. Roßl, Landrat, Berlin.  
**Pflüzer Hof.** Klein, Km. m. Fr., Königsberg. — Mayer, Km., Kiel.  
**Quisisana.** Buma-Albarda, Fr. Rent., Hussum.  
**Reichspost.** Kritzberger, Km., Gummersbach. — Kändler, Km., Meissen. — Kaltenborn, Rent. m. Fr., Barmen. — Stecker, Bauunternehmer m. Fr., Rothhausen.  
**Rhein-Hotel.** Kämfer, Km., Barmen. — Kaufmann, Km., London. — Barsson, Ingen., Schweden. — van Dungen, Km., Holland.  
**Hotel Riez.** Graf v. Spee, Konsul, Berlin.  
**Römerbad.** Gumpel, Fr., Berlin.  
**Hotel Rose.** Stöhr, Ingen., Baden-Baden. — Graf v. Mörner, Beg.-Rat m. Fr., Schleswig.  
**Hotel Royal.** v. Noleken, Baron, Riga. — Schleicher, Fr., Schönthal.  
**Schweinsberg.** Giese, Km., Berlin. — Wesche, Km., Düsseldorf. — Günther, Km., Frankfurt. — Affermann, Km., Kassel.  
**Union.** Brinkmann, Vehlen. — Baumann, Kassel.

**Tannhäuser.** Pfadenhausen, Km., Ludwigshafen. — Heinselbecker, Km., Mannheim. — Mohr, Fr., Neunkirchen. — Nußbaum, Km., Heidelberg. — Koehlmann, Km., Deidesheim. — Zimmermann, Km., Bielefeld. — Kahn, Km., Freilingen. — Schwiering, Km., Leipzig. — Levy, Km., Krefeld.  
**Tannus-Hotel.** Thomsen, Oberleut. a. D., Münster. — Schumacher, Km., Marburg. — Lumière, Km., Paris. — Krohn, Leut., Koblenz. — Phillips, Km., London.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Grillo, Komm.-Rat, Düsseldorf. — Bertram, Kammerkötter m. Fr., Berlin.  
**Vogel.** Schaling, Frankentadt. — Becker, Fr., Frankfurt. — Jansen, Km., Solingen. — Bisang, Km., St. Gallen. — Söhngen, Km., Weilmünster. — Grosser, Km., Weilmünster.  
**Wilhelma.** Fleersheim, Stud. jur., Frankfurt. — Krauß, Fr., Schwester, Frankfurt.  
**In Privathäusern:**  
**Pension Ossent.** Sander, Fr. Dr., Wirschweiler. — Gieseler, Fr. Dr., Wirschweiler.  
**Privat-Hotel Silvana.** Pfaff, Fr. m. S., Berlin.  
**Tannusstraße 51/53.** Harnecker, Fr., Berlin.  
**Pension Kaiser Wilhelm.** Dabbert, Fr. San.-Rat m. S., Triev. — v. Behr Negendanck, Fr., Neubrandenburg. — Tobias, Fr., Kolberg. — v. Gustadt, Fr. m. T., Bad Kissingen.  
**Augenheilstalt für Arme.** Schrimpf, Theresia, Mainz. — Schrimpf, Maria, Mainz. — Kögler, Maria, Herschbach. — Bauer, Peter, Flörsheim. — Altmann, Elisabeth, Welschneudorf.

## Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittag nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

# Herr Adolf Wollweber,

Inh. der Fa. Gebr. Wollweber,

wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, hier sanft entschlafen ist.

Die Zeit der Beisetzung in Wiesbaden wird noch bekannt gegeben.

Im Namen der trauernden Familie:

Frau Anna Wollweber,  
geb. Jann.

Basel, den 9. Dezember 1904.

8746

## Nachruf!

Am 9. d. M. verschied in Basel unser verehrter Prinzipal,

Herr Kaufmann  
**Adolf Wollweber.**

Wir verlieren in dem so früh Dahingegangenen einen sehr wohlwollenden, nachsichtigen und gerechten Chef, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Das Personal  
der Firma Gebrüder Wollweber,  
Kostlieferanten.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Elisabethe Krieger,**

geb. Brand,

nach langem, schwerem Leiden im 55. Lebensjahre am Freitag Abend 7 Uhr zu sich zu rufen.  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Anton Krieger.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. Dezember, nachmittags um 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Herzlichen Dank für die mir erwiesene Teilnahme.

Wiesbaden, Dezember 1904.

Frau Dr. Herm. Jenn.

## Dankagung.

Allen, welche an dem herben Verluste unserer teuren, unvergesslichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Elisabeth Kopp,  
Witwe,  
geb. Bremser,

bei der Pflege, wie bei dem Begräbnis Anteil nahmen, unseren Dank.

Wiesbaden,  
Victoria (Tranöbaal).

Die trauernden  
Hinterbliebenen.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem und so schwer betroffenen Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Karl Jany und Frau,  
geb. Philippar.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Töchterchens  
zeigen hochachtungsvoll  
Willy Hörner Jr. und Frau,  
geb. Kurtz.

Barmen, den 4. Dezember 1904.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Oberlehrer H. Wollweber, Barbara a. d. L. Herrn Rittmeister von Krieger, Hannover. Herrn Hauptmann Georg von Randow, Schweidnitz. Herrn Prof. Dr. Dr. Rinnemann, Hannover. Herrn Hauptmann Gerhard von Strotha, Hesse. Herrn Landbauinspector Schuabel, Dresden. Herrn Oberleutnant Hoffmann, Diedenhofen. — Eine Tochter: Herr Hauptmann von Brandt, Schloss Franckfeld. Herrn Oberleutnant a. D. Max von Kottig-Ballwig, Barmen. Herrn Major von Boier, Kassel. Herrn Leutnant Siegfried von Böbbeck-Giersdorf, Berlin. Herrn Leutnant Heinrich von Franck, Berlin.

Verlobt. Fräul. Auguste von Wille mit Herrn Oberleutnant Waldemar von Flehwe, Berlin. Fräul. Anna von Klende mit Herrn Oberförster Freiherrn Ernst von dem Busche-Haddenhausen, Gelle.

Verheiratet. Herr Kurt von Kleib-Rohlfson mit Fräul. Gudrun von Schimmelmann, Berlin.

Gestorben. Herr Konsistorialrath Axel Bolter, Sauerbrunn. Herr Maj. Dan. Consul Hellmuth Sordder, Stettin. Herr Major a. D. Otto von Oppell, Krossen a. d. Oder. Herr Major a. D. Viktor von Wittke-Gollander, Rawitsch. Herr Major a. D. Max von Salbern-Klumb, Domburg. Herr Professor Dr. Johannes Krenk, Glas. Herr Geh. Regierungsrath Franz Wirth, Berlin. Herr Oberleutnant a. D. Otto Borchers, Jauer.



**Otto Baumbach,**  
18 Taunusstrasse 18  
**Uhren**  
\* Goldwaaren \*  
Optische Artikel.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Auf meine schon  
billigst gestellten Preise  
gewähre noch einen  
Rabatt von

# 10%

daher  
vortheilhafteste  
Bezugsquelle. 8675

### Kohlen-Consum Joseph Huck,

Riehlstrasse 15a (Neubau),  
liefert

## Alle Sorten Brennmaterialien.

**Billigster Verkauf!**  
Allerbeste Qualität,  
in Fuhren, Centner u. Kumpf.  
Prompte und gute Bedienung.  
la belg. Anthracitkohlen.

General-Depot d. berühmten Kaiser-  
Fr. Quelle Offenbach a. M.  
Bei Hunderten von Ärzten im eigenen Gebrauch.  
Telephon 2333.

## Malkasten

für Öl u. Aquarell

für Kinder und Erwachsene, als  
Weihnachts-Geschenke sehr zu  
empfehlen, von 20 Pf. an in  
grosser Auswahl zu haben

## Drogerie Sanitas

Mauritiusstrasse 3,  
neben der Walhalla.

Meine Weihnachtsausstellung in  
**Hausapotheken,  
Parfüm-Kästchen**  
von 50 Pf. an,  
**Seifen etc.**

als sehr schöne Geschenke, bitte  
meine verehrl. Kundschaft gütigst  
zu besichtigen. 3628

**Kein Kaufzwang.**

### Büsten u. Figuren

in Gips und Eisenmasse empfehle ich  
Weihnachtsgeschenken in großer Auswahl. Neu  
angelegt: Rheinische Kunstfiguren (Bronze-  
Smitation).

### Jean Schill,

Dohheimerstrasse 5.

Repariren, Reinigen, Sitten von Marmor,  
Gips, Porzellan etc.

### Gelegenheitskauf.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen:  
**Blüsch = Tischdecken**  
mit schönen Stickereien in Bordeaux, Kupfer, Olive,  
Größe 145x145 cm M. 12.-,  
Größe 145x175 cm M. 15.-.

**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Wilsdorfstrasse, Ecke Delaspessstrasse.  
Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr  
Abends geöffnet. 8670

Zur Anfertigung und Lieferung von  
**Diners, Soupers,**  
sowie einzelner Schüsseln  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
**Ed. Cordan,**  
langjähriger Küchenchef des Hotel zum Adler,  
Adelheidstrasse 4.  
Service leihweise.

## DE FLEITMANN'S Nickelgeschirr



Düsseldorf 1902  
Erlaube Straß-Nachricht  
Erlaube Anzeigungs-Redaktion

### Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Aktien-Gesellschaft

Westfälisches Nickelwerk Fleitmann, Witte & Co.  
Werk in Schwerte i. Westf. • Porzellanfabrik G. S. • Hartsteinwerke L. Lohse • Salzhütte u. Kanarwerk G. S.  
Niederlage und Verkauf zu Originalpreisen: 3690  
Kl. Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.



Nur  
das  
Beste  
Lernenden  
und  
unterhal-  
tenden

Spiel- und Beschäftigungs-  
gaben Experim.-Kasten,  
elektr. Appar., kl. Dampf-  
maschinen, Uhrwerk-Eisen-  
bahnen optischen u. sonstig.  
Apparaten f. d. praktische  
Studium bietet die  
**Deutsche  
Lehrmittel-Anstalt**  
Behmstraße 48  
Frankfurt a. Main.  
Kataloge gratis.

Deutsche  
Lehrmittel-  
Ausstellung.  
Weihnachts-  
Ausstellung.

## S. Lammert,

Sattlerei, gegr. 1870,  
Nur Gode Gold- u. Mehrgasse,



empfiehlt:  
Schulrücken, Taschen  
u. Mappen, Bücher-  
träger, Reiselofter, Hand-  
lofter, Taschen, Hefenträger,  
Portemonnaies,  
Briefstaschen etc. etc. billigt.  
Als Spezialität:



**Schäufel- und  
Fahrpferde**  
in Fell, schön u. stark gebaut.  
Neuanfertigung, Repara-  
turen, Renoviren von Fell-  
pferden billigt. 3641

## Peter Kilb,

Steingasse 32. Telefon 2620.  
Special-Geschäft für Ofen u. Herde.

Reichhaltiges Lager in  
**Amerikaner Ofen „Gas“**  
mit Central-Regulirung.

**Reguliröfen mit doppelten  
Schüttelrosten.**  
Ganz besonders empfehle die am höchsten  
Platze so beliebt gewordenen

**Prischen Dauerbrandöfen „Nix“.**  
Große Auswahl der rühmlichst bekannten  
**Röder'schen Kochherde**  
für Kohlen- und Gaslocherichtung.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.  
NB. Sehen Sie bei mir gekauften  
Ofen und Herde gratis. 3637

## Papageien,

Sing- u. Ziervögel, Vogelkäfige, Aquarien,  
Terrarien, Froschläuschen, Wasser-  
pflanzen, Fische und Terrarienthiere  
empfiehlt in grosser Auswahl

## G. Eichmann,

Samen- und Vogelhandlung,  
3/5 Mauergasse 3/5.



## Blumentische

und  
**Palmständer**

von M. 6.80 an  
empfiehlt in reicher Auswahl

**Süd-Kaufhaus,**  
Merkstrasse 15,  
Telephon No. 714.

Für **Dauerbrandöfen** aller Systeme ver-  
lange man:



## Belgische

## Anker - Anthracit - Würfel

„**Bonne Espérance, Herstal**“,  
gesetzlich geschützte Zechen-Marke, im Preise äusserst  
günstig!

Alleinige Niederlage:

3657

## Th. Schweissguth,

Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung,  
Nerostrasse 17. Telefon-No. 274.



# Weihnachts-Ausverkauf

einiger zurückgesetzter Artikel, wie

Feine Nickelwaaren, Nickeltische, Petroleum-Hängelampen, Boudoir-Lampen, Ampeln, Wandleuchter, Blumentische, Blumen-Etagères, Waschmaschinen, Kinderpulte etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen in bekannt guten Qualitäten.

**Günstige Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachts-Geschenke.**

**Taunusstrasse 13, Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**  
Ecke Geisbergstrasse. **Ecke Geisbergstrasse.**

**Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.**

8495

## Confect-Bäckerei.

Feinste neue Mandeln, feinstes Confectmehl,

Neues Citronat,  
Neue Corinthen,  
Neue Rosinen,

Neues Orangent,  
Neue Sultaninen,  
Neue Haselauskkerne,

Mandeln und Haselauskkerne werden auf Wunsch frisch gerieben, sowie alle zu Confectbäckerei nöthigen Artikel empfiehlt billigst 3650

**J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.**

## Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem heranabenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgefetzt. — Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“ betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtzeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk etc.) zukommen lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Barmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen die Redaktion dieses Blattes und die Unterzeichneten, Wiesbaden, den 26. November 1904.

Der Vorstand der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende: **Travers, Mag.-Assessor, Rathhaus, Zimmer 10.**  
Stoll, Mag.-Sekretär, Rathhaus, Zimmer 12.  
von Schenk, Kgl. Polizei-Präsident, Friedrichs-Heber, Querfeldstraße 8, 1.  
straße 17, Zimmer 28. **J. W. Weber, Privatier, Moritzstraße 18, 2.**

## Korbwaren - Industrie

Goldgasse 16. **Lud. Heerlein,** Goldgasse 16.

**Neu! Neuheiten in feinen Korbwaren, Neu!**

Hut-, Schuh-, Blusen- und Karton-Schränke.

**Rohr-Möbel für Balkons und Veranden.**

Grösste Auswahl in allen Sorten Sessel, mit und ohne Polsterung, in allen Preislagen.

Was nicht auf Lager, wird in **eigenen Werkstätte** angefertigt. Bitte um Aufnahme von Bestellungen. 8643

## Billige Kohlen

hat man, wenn man seinen Bedarf noch in diesem Monat deckt, da vom 1. Januar n. J. lt. Bekanntmachung der Eisenbahndirection sämtliche Waggonladungen auf den neuen Güter-Bahnhof bei Dohheim gestellt werden, und sich dann die Kohlenpreise durch den höheren Fuhrlohn erheblich vertheuern werden.

Ich offerire in vorzüglichster Qualität und aus den besten Bechen noch zu den jetzigen billigen Preisen:

Melirte Kohlen, Halbfette Würfelkohl., Anthracit-Würfel,  
Gesiebte Stückkohlen, nicht rußend, nicht backend, deutsche, belgische, englische,  
Fett-Außkohlen, Braunkohlen-Brikets, Patent-Ruhr-Coks  
Korn I, II u. III, Magere Außkohlen, Eier-Brikets, für Centralheizungen in verschiedenen Korngrößen,  
in jedem Quantum. Ausführliche Preisverzeichnisse gerne zu Diensten. 8649

## Wilh. Theisen,

Fernsprecher 2145.

Luisenstraße 36.

## Der Altnassauische Kalender für 1905

ist zu haben in Siebrich a. Rh. bei:

Fritsch, Frankfurterstraße 17.

Gammes, Kaiserstraße 17.

Hinkelmann, Armenruhstraße 14.

Kucipp, Rathhausstraße 37/39.

Linden Wwe., Friedrichstraße 14.

Michels, Elisabethenstraße 14.

Müller, Rathhausstraße 78.

Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Schmidt, Bahnhofstraße 15.

Zindorf, Kirchgasse 18.

In Schierstein a. Rh. bei Josef Meher, Kolporteur.

Preis 25 Pf.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbaden.

## Praktische Weihnachtsgeschenke!

### Herren-Wäsche.

Spezialität:

**Herren-Hemden nach Maass**

mit lein. Einsatz von Mk. 4.— an.

Cravatten.

Kragen und Manschetten.

Unterzeuge und Socken.

Hosenträger.

## Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus.

Gegründet 1868.

Webergasse 30.

Ecke Langgasse.

Letzte Neuheit. 8601



empfehlte elegante **Briefpapiere**

in grösster Auswahl.

Moderne Monogramme u. Wappen-Prägungen.

## Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Versicherung sofort beginnender lebenslängl. Leibrente zu 7-15% der Einlage, je nach Beitrittsalter, bei vollkommener Sicherheit und oculantem Rentenbezug. Versicherung auch für zwei Personen, z. B. Ehepaare, zulässig. 2190

Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten durch Hermann Mühl, Haupt-Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank, Rheinstraße 72.

Geschäftst. 9-12 und 2-4 Uhr.



**Bis Weihnachten 10% Rabatt.**  
Grosse Auswahl in allen optischen Artikeln.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten,  
Gold-Double-Kneifer von Mk. 5.— an, 8- und 14-kar. Goldbrillen und Kneifer nach billigster Berechnung.  
Ueber 80 verschiedene Muster in Barometern von Mk. 7.— an.  
Reiche Auswahl in Thermometern von 50 Pfg. an bis zu den feinsten Mustern.

Feldstecher, Reise- und Theatergläser in jeder Preislage.  
Perlmutter-Operngläser mit vergold. Auszügen von Mk. 14.— an.

Inh.: **Const. Höhn, Carl Krieger, Optiker, Langgasse 5.** Wiesbaden.

## Rheingauer Winzerstube,

Wiesbaden, Bahnhofstraße 5.

Telefon No. 3384.

Zum Auskauf und Versand kommen nur **Genossenschaftsweine (Originalfüllungen von Winzervereinen),**

deren Originalität und Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird. Lieferungen innerhalb der Stadt frei Haus mit entsprechendem Rabatt. 2300

# Ausverkauf.

## Sämmtliche Bronzen- und Metallwaaren

gebe, wegen Aufgabe dieser Artikel, zu Einkaufs-Preisen und darunter ab.

Auf alle anderen Artikel bewillige bis zum 1. Januar 10 bis 25 % Rabatt.

Hochachtungsvoll

**Heinr. Eickmeyer,** Wilhelmstr.-  
und Grosse Burgstr.-Ecke.

### Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 80 resp. 60 versch. Losnummern (nur 1/2, 1/3 und 1/4 Hufe). Beitrag Mt. 6.— resp. Mt. 12.— pro Ziehung, vereinigen. Interessenten werden höflich gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden.

**Ludwig Gök,**  
Wiesbaden, 3 Jahnstraße 3.

### Streng reelle Weihnachts-Artikel,

zu jeder Zeit geliefert ohne die sogenannten Ausnahmetage.

- Grosse neue Mandeln . . . Pfd. —90
- „ bitters „ „ —95
- Gerieb. Cocoskerne . . . „ —50
- Neue Haselnusskerne . . . „ —65
- Neues Cors. Citronat . . . „ —70
- „ Orangeat . . . „ —70
- Extragr. ital. Haselnüsse . . . —85
- „ franz. Walnüsse . . . —85
- Neue Paraisso . . . —70
- „ Rosinen . . . Pfd. 40, 60 u. 70 Pf.
- „ Corinthen . . . „ 30, 60 u. 70 Pf.
- „ Sultaninen . . . „ 50, 60 u. 80 Pf.
- „ beste Tafelrosinen . . . Pfd. 1.—
- „ Krachmandeln . . . 1.—
- Feinste Tafelkeigen in Kistel . . . —65
- „ oder lose . . . —70
- Neue Feigen . . . —25
- „ Delic.-Tafeldatteln . . . —70
- „ Datteln in Sch. v. 500gr. —70
- „ Orangen Dutzend Mk. —60, —75
- „ Mandarinen . . . Mk. 1.—
- Candirte Früchte, assort. . . Pfd. 2.—
- Reine Vanille-Chocolade . . . 1.—
- Bittere Chocolade . . . 2.—
- Fst. Confectmahl . . . 10 „ 1.80
- Griessraffinade bei 5 Pfund & 24 Pf. „ 5 „ 32
- „ Puderraffinade . . . „ 32
- „ Palmin . . . Dose, 2 Pfd., 1.20
- Grösste Messina-Citronen 12 St. 70 u. 85 Pf.
- Vanille in Stangen 15, 20, 30 und 45 Pf.
- Vanillin Paek 10 Pf., 10 Pflöckchen 90 Pf.
- Rosenwasser, Pottasche, Hirschhornsalz, Ammonium, Backoblaten, Streuzucker.

#### Weihnachtslichte.

#### Weihnachts-Punsch.

- Vorz. Burgunder-Punsch . . . Mk. 2.50
  - „ Ananas- „ . . . „ 2.50
  - „ Rum- „ . . . „ 2.50
- aus garantirt echten Spirituosen bereitet.

#### Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Granienstr.  
Bezirks-Fernsprecher 216. 3674

Mandeln (nicht sortirt) Pfd. 85 Pf.,  
Haselnusskerne, Pfund 65 Pf.,  
Zucker, Pfund 22 Pf.

offerirt 3661  
**Altstadt-Konsum,**  
Mehlgasse 31.

### Magen-Morsellen,

wohlschmeckend! appetitanregend!  
Täglich frisch in  
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burastraße 5.

Tafelwaagen  
von Mt. 8.— an.  
Decimilwaagen,  
Gewichte  
hinigt 2595  
Franz Flössner  
Belright. 6.

**Hch. Nagel, Sattlerei,**  
hebt Häfnergasse 5, gegr. 1870,  
empfiehlt:  
Schultrazen, Taschen, Bücherträger, Reise- und Handkoffer, Handtaschen,  
Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger,  
sowie sämtliche Lederwaaren. — Reparaturen schnell und billig. 3699

**Jugendschriften, Klassiker, Bilderbücher,**  
eraste Litteratur — Gesangbücher — Prachtwerke — Gedichtsammlungen — Romane.  
Antiquarische Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen  
in reicher gediegener Auswahl und jeder Preislage.  
Buchhandlung **Heinrich Kraft, Antiquariat**  
36 Kirchgasse 36. — Wiesbaden. — 36 Kirchgasse 36. 3693

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle  
**Cigarren u. Cigaretten**  
in allen Preislagen. 3693  
Packungen zu 100, 50 und 25 Stück.  
**Carl Henk, Grosse Burgstrasse 17.**

### Lebende Geschenke.

Ausländische Sing- und Ziervögel  
aller Art.  
Scheibe & Co., Friedrichstrasse 46.  
**Weyershäuser & Rübsamen,**  
Möbelfabrikation u. Lager,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller  
Arten Holz- und Polstermöbel.  
Für Weihnachten  
besonders große Auswahl in:  
Plurgarderoben, Näh-, Wäner-  
und Spielstische, Palmständer,  
Säulen, Panelbretter, Klagenen,  
Bilder unter Glas u. Rahmen etc.  
Billigste Preise.  
17 Luisenstraße 17.  
Italienische Violinen,  
Violoncello und Gitarre  
preiswerth zu verkaufen Beltrichstr. 16, 2.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

**Spielend leicht gemacht  
zu den Festtagen**

Bis 9 Uhr abends geöffnet!

Bis 9 Uhr abends geöffnet!

wird es jedermann, bei mir gegen kleine Ratenzahlungen und unter strengster Diskretion seinen Bedarf zu decken in

**Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen, desgl. Paletots,  
Damen-Jackets, Kragen, Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen.  
Sinzene Möbel und ganze Zimmer-Sinrichtungen.**

Permanente Ausstellung von **Braut-Ausstattungen**  
in jeder Preislage.

**Anzahlung Nebensache!**

Teilzahlungen  
überlasse jedem selbst zu  
bestimmen.

# Julius Ittmann,

grösstes u. vornehmstes Möbel- u. Waren-Kredit-Haus am hiesigen Platze,  
4 Bärenstrasse 4, I.—IV. Etage.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

# 20% Rabatt 20%

auf meine  
concurrentzlos billigen Preise

## für Spiel-Waaren.

Das riesig grosse, mit allen Neuheiten reichlich ausgestattete Lager soll wegen Platzmangels infolge Ausdehnung des Geschäfts in Haus- und Küchen-Geräthen geräumt werden zu

noch nicht dagewesenen,  
verblüffend billigen Preisen

	wie folgt:										
Bisher	25	30	35	50	100	150	200	250	300	350	Pf. und so fort.
Jetzt	18	25	30	40	80	120	160	200	240	280	" " " "

**Puppenwagen, Leiterwagen, Schaukelpferde**

mit

# 20% Rabatt.

## Puppen Puppen

in unerreicht schöner Ausführung und riesiger Auswahl.

### Grosse Weihnachts-Ausstellung

praktischer Geschenke für Haus und Küche zu aussergewöhnlich billigen Preisen.



- Kuchenteller, Porz., bemalt . . . von 22 Pf. an
- Kaffeesevice, Porz., 9-thlg., bemalt, „ 220 „ „
- Reibmaschinen, gutes Werk, grob und fein mahlend . . . . . 130 „ „
- Hängelampen mit Zug . . . . . 325 „ „
- 6 grosse Tonnen mit Etagère . . . 265 „ „
- Nickel - Kaffee - Service, gutes Fabrikat . . . . . 300 „ „

- Schulranzen für Jungen u. Mädchen von 42 Pf. an.
- Postkarten- und Photographie-Albums in eleganter Ausstattung von 35 Pf. an.
- Portemonnaies und Cigarren-Etuis mit und ohne Stickerei in enormer Auswahl.
- Bauern-, Nipp- und Rauchtische in vielen Preislagen.
- Majolika-Tablettes in den verschiedensten Formen und Ausführungen.



Tafel-Aufsätze Nickelwaaren, Bier-, Wein- und Likör-Service, Bowlen, Wand-Decorationen, Nippfiguren u. s. w.

Enorme Auswahl!

Alle Preislagen!



### Für Vereine

hervorragend schöne Artikel zu Verloosungen  
**besonders vortheilhaft!**



# Kaufhaus Nietschmann N.,

Lieferant des Beamten-Vereins,

29 Kirchgasse 29, neben M. Schneider.

29 Kirchgasse 29, neben M. Schneider.